

# SV HOLDING

GESCHÄFTSBERICHT

2018



## BLICK IN DIE REGIONEN – SCHLÖSSER UND BURGEN

Die SV blickt auf eine lange Geschichte. Ihre Wurzeln liegen in den Versicherungen, die vor mehr als 250 Jahren von Markgrafen und Fürsten für ihre Untertanen gegründet wurden. Viele Schlösser und Burgen liegen im Geschäftsgebiet der SV und sind schon lange bei der SV versichert. Einige unserer Kunden haben wir für die Titelbilder unserer Geschäftsberichte und unseres Nachhaltigkeitsberichts besucht. Burgen und Schlösser sind heutzutage keine finsternen Gemäuer mehr, sondern moderne Museen, Treffpunkte für Menschen, Ausflugsziele, Träger unserer einzigartigen Geschichte. Die Verbindung von Tradition und Moderne ist auch die Stärke der SV. Sie sorgt für die Sicherheit, die unsere Kunden brauchen, um ihr Leben zu leben – und das mit modernen Produkten und einem persönlichen Service.



### Barock auf der grünen Wiese

Anfang des 18. Jahrhunderts entstand auf der grünen Wiese eine der größten barocken Schlossanlagen in Deutschland, Ludwigsburg genannt. An die Residenz angegliedert wurde in absolutistischer Manier eine Stadt gebaut, Bauplatz und Baumaterial vergab Herzog Eberhard kostenlos. Die SV in Württemberg wurde 1773 als Allgemeine Brand-Schadens-Versicherungs-Anstalt von Herzog Carl Eugen gegründet, der zu dieser Zeit in Ludwigsburg residierte.

## GESCHÄFTSBERICHTE 2018

 <p><b>SV KOMPAKT</b> Profil und Positionen</p>	 <p><b>SV KONZERN</b> Geschäftsbericht 2018</p>	 <p><b>SV HOLDING AG</b> Geschäftsbericht 2018</p>	 <p><b>SV GEBÄUDE-VERSICHERUNG AG</b> Geschäftsbericht 2018</p>
 <p><b>SV LEBENS-VERSICHERUNG AG</b> Geschäftsbericht 2018</p>	 <p><b>SV NACHHALTIGKEIT</b> Wir übernehmen Verantwortung</p>	 <p><b>BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE</b> SV Gruppe</p>	 <p><b>BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE</b> SV Holding AG</p>
 <p><b>BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE</b> SV Gebäudeversicherung AG</p>	 <p><b>BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE</b> SV Lebensversicherung AG</p>	 <p><b>SV KOMPAKT ONLINE</b> Profil und Positionen</p>	

## INHALT

---

### DAS UNTERNEHMEN

- 05**  
Vorstand
  
  - 06**  
Aufsichtsrat
  
  - 07**  
SV Sparkassenbeirat
  
  - 08**  
Beirat Nord  
der SV SparkassenVersicherungen
  
  - 09**  
Beirat Süd  
der SV SparkassenVersicherungen
- 

### LAGEBERICHT

- 12**  
Grundlagen der Gesellschaft
  
- 19**  
Wirtschaftsbericht
  
- 24**  
Risiko- und Chancenbericht
  
- 37**  
Prognosebericht
  
- 40**  
Erklärung zur Unternehmensführung
  
- 41**  
Schlusserklärung aus  
dem Abhängigkeitsbericht

### JAHRESABSCHLUSS

- 43**  
Bilanz
  
  - 45**  
Gewinn- und Verlustrechnung
  
  - 47**  
Anhang
- 

### WEITERE INFORMATIONEN

- 60**  
Bestätigungsvermerk des  
unabhängigen Abschlussprüfers
  
  - 65**  
Bericht des Aufsichtsrats
- 

### SONSTIGES

- 67**  
Abkürzungsverzeichnis
  
- 68**  
Impressum

# DAS UNTERNEHMEN

---

05

VORSTAND

08

BEIRAT NORD DER  
SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

06

AUFSICHTSRAT

09

BEIRAT SÜD DER  
SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

07

SV SPARKASSENBEIRAT

## VORSTAND



### DR. ANDREAS JAHN

Vorsitzender (seit 1.6.2018)  
Konzernstrategie/Konzernsteuerung/  
Risikomanagement,  
Controlling/Unternehmensplanung,  
Personal, Recht/Kommunikation/  
Vorstandssekretariat, Revision,  
Betriebsorganisation

Vertrieb (Vertriebsentwicklung,  
Vertriebsdirektionen, Maklerdirek-  
tion, Verbund/Sparkassen, Marketing,  
Vertrieb Personalmanagement)  
(bis 31.8.2018)



### ULRICH-BERND WOLFF VON DER SAHL

Vorsitzender (bis 31.5.2018)  
Konzernstrategie/Konzernsteuerung/  
Risikomanagement,  
Controlling/Unternehmensplanung,  
Personal, Recht/Kommunikation/  
Vorstandssekretariat, Revision,  
Betriebsorganisation



### DR. KLAUS ZEHNER

Stv. Vorsitzender  
Schaden/Unfall  
(Komposit Grundsatz/Produkte/  
Technik, Privatkunden/Firmen-  
kunden/Industrie Betrieb und  
Schaden, Technische- und Transport-  
versicherung)



### DR. STEFAN KORBACH

Kundenservice  
(Effizienz und Entwicklung,  
Kundenservice Nord und Süd),  
Allgemeine Verwaltung



### ROLAND OPPERMANN

Finanzen  
(Kapitalanlage und Backoffice,  
Rechnungswesen/Steuern),  
Rückversicherung



### MARKUS REINHARD

Vertrieb  
(Vertriebsentwicklung, Vertriebs-  
direktionen, Maklerdirektion,  
Verbund/Sparkassen, Marketing,  
Vertrieb Personalmanagement)  
(seit 1.9.2018)



### DR. THORSTEN WITTMANN

Leben  
(Mathematik, Betrieb/Leistung,  
Betriebliche Altersversorgung),  
Informationstechnologie

# AUFSICHTSRAT

**PETER SCHNEIDER**

Vorsitzender  
Präsident des Sparkassenverbands  
Baden-Württemberg

**ROMAN FRANK**

Verbandsgeschäftsführer des  
Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz

**MICHAEL KALLWEIT**

Vorsitzender des örtlichen  
Betriebsrats Wiesbaden  
der SV SparkassenVersicherung\*

**JÜRGEN SIGLOCH**

Abteilungsleiter Risikoservice  
der SV SparkassenVersicherung\*

**ALEXANDER MARKTANNER**

Erster stv. Vorsitzender  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
der SV SparkassenVersicherung\*

**DR. RAINER HAAS**

Landrat  
Kreis Ludwigsburg

**CLAUS KAMINSKY**

Oberbürgermeister  
Stadt Hanau

**BURKHARD WITTMACHER**

Vorsitzender des Vorstands der  
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

**GERHARD GRANDKE**

Zweiter stv. Vorsitzender  
Geschäftsführender Präsident  
des Sparkassen- und Giroverbands  
Hessen-Thüringen

**DANIEL HARTMANN**

Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats  
Kassel der SV SparkassenVersicherung\*

**JOCHEN KNÖPFLE**

Vorsitzender des örtlichen  
Betriebsrats Mannheim  
der SV SparkassenVersicherung\*

**ROSEMARIE BOLTE**

Landesbildungssekretärin Finanz-  
dienstleistungen der Gewerkschaft  
ver.di Baden-Württemberg\*

**MARINA HELLER**

Vorsitzende des Vorstands  
der Rhön-Rennsteig-Sparkasse

**ANDRÉ MARKER**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden

**WALTER CARLS**

Bereichsleiter Firmenkunden der  
SV SparkassenVersicherung\*

**BERNHARD ILG**

Oberbürgermeister  
Stadt Heidenheim

**RICHARD NOTHEIS**

Vorsitzender des örtlichen  
Betriebsrats Karlsruhe  
der SV SparkassenVersicherung\*

**ANDREAS DEEG**

Vorsitzender des Betriebsrats der  
SV Informatik GmbH\*

**HARALD KAISER**

Vorsitzender des örtlichen  
Betriebsrats Stuttgart der  
SV SparkassenVersicherung\*

**DR. HEINZ-WERNER SCHULTE**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Ludwigsburg

**STÄNDIGER GAST****JOACHIM HOOF**

Vorsitzender des Vorstands der  
Ostsächsischen Sparkasse

\* Vertreterin bzw. Vertreter der Arbeitnehmer

# SV SPARKASSENBEIRAT

## **ULRICH-BERND**

### **WOLFF VON DER SAHL**

Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands der  
SV SparkassenVersicherung Holding AG  
(bis 31.5.2018)

## **DR. JOACHIM HERRMANN**

Verbandsgeschäftsführer des Sparkas-  
senverbands Baden-Württemberg

## **WOLFGANG REINER**

Stv. Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Tauberfranken

## **GEORG ÜCKERT**

Stv. Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Schopfheim-Zell

## **DR. ANDREAS JAHN**

Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands der  
SV SparkassenVersicherung Holding AG  
(seit 1.6.2018)

## **MARCO JACOB**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau

## **MARKUS REINHARD**

Stv. Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der SV Spar-  
kassenVersicherung (seit 1.9.2018)

## **THOMAS WAGNER**

Verbandsgeschäftsführer  
des Sparkassen- und Giroverbands  
Hessen-Thüringen

## **MARKUS BIERE**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kyffhäusersparkasse

## **JOCHEN JOHANNINK**

Stv. Vorsitzender des Vorstands  
der Kasseler Sparkasse

## **MARKUS SCHMID**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Zollernalb

## **BURKHARD WITTMACHER**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

## **FRANZ BERNHARD BÜHLER**

Stv. Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Bodensee

## **ULRICH KISTNER**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Rastatt-Gernsbach

## **DR. DETLEF SCHMIDT**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Böblingen

## **HANS-WERNER ERB**

Mitglied des Vorstands der Stadt- und  
Kreissparkasse Darmstadt  
(bis 30.4.2018)

## **THOMAS LAUBENSTEIN**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Gengenbach

## **WERNER SCHWIND**

Mitglied des Vorstands der Städtischen  
Sparkasse Offenbach/Main

## **MARKUS EULER**

Stv. Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Dieburg (seit 1.5.2018)

## **RAINER LIEBENOW**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden

## **BERNHARD STECK**

Mitglied des Vorstands  
der Kreissparkasse Heilbronn

## **REINHARD FAULSTICH**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

## **SILVIA LINKER**

Vorsitzende des Vorstands  
der Sparkasse Grünberg

## **DIETER STECK**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Heidenheim

## **ARENDT GRUBEN**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Schwarzwald-Baar

## **THORSTEN MÜHL**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Mainz

## **KLAUS THOMAS**

Bereichsleiter Privatkunden und  
Privates Vermögensmanagement  
Baden-Württembergische Bank

## **STÄNDIGER GAST**

### **ROMAN FRANK**

Verbandsgeschäftsführer des  
Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz

# BEIRAT NORD DER SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

**GERHARD GRANDKE**

Vorsitzender  
Geschäftsführender Präsident  
des Sparkassen- und Giroverbands  
Hessen-Thüringen

**ERNST WALTER GÖRISCH**

Landrat Kreis Alzey-Worms

**FRANK LORTZ, MDL**

Landtagsvizepräsident,  
Mitglied im Hessischen Landtag

**MICHAEL RUDOLPH**

Vorsitzender, DGB-Bezirk Hessen  
Thüringen

**BEATE LÄSCH-WEBER**

Stv. Vorsitzende  
Präsidentin des Sparkassenverbands  
Rheinland-Pfalz

**DR. ROWALD HEPP**

Geschäftsführer, Schloss Vollrads  
GmbH & Co. KG

**DR. WALTER LÜBCKE**

Regierungspräsident  
im Regierungspräsidium Kassel

**DOROTHEA SCHÄFER**

Landrätin, Kreisverwaltung Mainz-Bingen

**DR. RALF ACKERMANN**

Präsident des Landesfeuerwehr-  
verbands Hessen e. V.

**DR. JAN HILLIGARDT**

Direktor des Hessischen Landkreistags

**WOLF MATTHIAS MANG**

Präsident, Vereinigung der hessischen  
Unternehmerverbände e. V.

**THORSTEN SCHÄFER-GÜMBEL, MDL**

Vorsitzender der SPD-Fraktion im  
Hessischen Landtag

**JOACHIM ARNOLD**

Geschäftsführer,  
Zweckverband Oberhessische  
Versorgungsbetriebe

**JOCHEN HONIKEL**

Präsident, Arbeitgeberverbände  
des Hessischen Handwerks e. V.

**DR. MARTIN MENCKE**

Dekan, Evangelisches Dekanat  
Wiesbaden

**KARL-CHRISTIAN SCHELZKE**

Geschäftsführender Direktor des  
Hessischen Städte- und Gemeindebunds

**JÜRGEN BANZER, MDL**

Staatsminister a. D.,  
Mitglied im Hessischen Landtag

**FRANK JUNKER**

Vorsitzender der Geschäftsführung,  
ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau-  
und Beteiligungsgesellschaft mbH

**MIKE MOHRING, MDL**

Vorsitzender der CDU-Fraktion  
im Thüringer Landtag

**KARSTEN SCHMAL**

Präsident des Hessischen Bauern-  
verbands e. V.

**UWE BRÜCKMANN**

Landesdirektor, LWV Landeswohlfahrts-  
verband Hessen (bis 30.4.2018)

**GERALD KINK**

Präsident des DEHOGA Hessen e. V.

**SYBILLE VON OBERNITZ**

Hauptgeschäftsführerin,  
Industrie- und Handelskammer  
Kassel-Marburg

**RALF SCHODLOK**

Vorsitzender des Vorstands der ESWE  
Versorgungs AG

**HANS-GEORG BRUM**

Bürgermeister Stadt Oberursel

**MICHAEL KISSEL**

Oberbürgermeister Stadt Worms

**LARS OSCHMANN**

Vorsitzender des Thüringer Feuer-  
wehr-Verbands e. V.

**ACHIM SCHWICKERT**

Landrat Westerwaldkreis

**DR. OLIVER FRANZ**

Bürgermeister Stadt Wiesbaden

**DR. REINHARD KUBAT**

Landrat Kreis Waldeck-Frankenberg

**CLEMENS REIF, MDL**

Mitglied im Hessischen Landtag  
Vorstand der Chrilian AG

**SUSANNE SELBERT**

Landesdirektorin, LWV Landeswohlfahrtsverband Hessen (seit 1.5.2018)

**CHRISTIAN GESELLE**

Oberbürgermeister Stadt Kassel

**MARK A. KÜHNELT**

Präsident des DEHOGA Thüringen e. V.

**RENÉ ROCK**

Vorsitzender der FDP-Fraktion  
im Hessischen Landtag

# BEIRAT SÜD DER SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

**PETER SCHNEIDER**

Vorsitzender  
Präsident des Sparkassenverbands  
Baden-Württemberg

**DR. BJÖRN DEMUTH**

Präsident des LFB Landesverband der  
Freien Berufe Baden-Württemberg

**GUDRUN HEUTE-BLUHM**

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
des Städtetags Baden-Württemberg

**DIETMAR KRAUSS**

Leitender Direktor i. K., Bischöfliches  
Ordinariat

**ROLAND ARNOLD**

Geschäftsführer der PARAVAN GmbH

**ERNA DÖRENBECHER**

Kirchenoberrechtsdirektorin,  
Evangelischer Oberkirchenrat

**WOLFGANG KALTENBACH**

Vorsitzender des Vorstands der LBS  
Landesbausparkasse Südwest in Baden-  
Württemberg und Rheinland-Pfalz

**JÖRG KRAUSS**

Ministerialdirektor, Ministerium für  
Finanzen des Landes Baden-Württem-  
berg

**DANIEL BECK**

Ordinariatsrat, Erzbischöfliches  
Ordinariat Freiburg

**JOHANNES ELLENBERG**

Geschäftsführer, Accelerate Stuttgart  
GmbH

**JOACHIM KALTMAIER**

Mitglied der Geschäftsführung  
der Adolf Würth GmbH & Co. KG

**KARL-HEINZ KRAWCZYK**

Landesinnungsmeister  
Landesinnungsverband des Dach-  
deckerhandwerks Baden-Württemberg  
(seit 1.9.2018)

**DR. DIETRICH BIRK**

Geschäftsführer des Verbands  
Deutscher Maschinen- und Anlagenbau  
Baden-Württemberg

**PROF. DR.-ING.  
STEPHAN ENGELSMANN**

Präsident der Ingenieurkammer  
Baden-Württemberg

**HANS-PETER KISTENBERGER**

Vorstand – Landesinnungsmeister  
Landesinnungsverband des Dach-  
deckerhandwerks Baden-Württemberg  
(bis 31.5.2018)

**EVA-MARIA LEIRER**

Vorsitzende des Aufsichtsrats der  
Haus & Grund Baden

**ULRICH BOPP**

Präsident der Handwerkskammer  
Heilbronn-Franken

**BENJAMIN FIEBIG**

Hauptgeschäftsführer des Badischen  
Landwirtschaftlichen Hauptverbands e.V.

**MICHAEL KLEINER**

Ministerialdirigent, Ministerium für  
Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau  
des Landes Baden-Württemberg

**DIPL.-ING. HANS-WERNER MENGE**

Vorstandsvorsitzender der ITGA Bayern,  
Sachsen, Thüringen e.V.

**PETER BRESINSKI**

Verbandsvorsitzender, Verband  
baden-württembergischer Wohnungs-  
und Immobilienunternehmen e. V.

**ULRIKE FREUND**

Geschäftsführerin der Brauerei Gold  
Ochsen GmbH

**DR. FRANK KNÖDLER**

Präsident des Landesfeuerwehr-  
verbands Baden-Württemberg e. V.

**DR. JÖRG MEYER**

Geschäftsführer der ekz. bibliotheks-  
service GmbH

**HARRY BRUNET**

Vizepräsident des Gemeindetags  
Baden-Württemberg

**STEFANIE HAAKS**

Mitglied des Vorstands der Stuttgarter  
Straßenbahnen AG

**THOMAS KÖLBL**

Mitglied des Vorstands Südzucker AG

**MARKUS MÜLLER**

Präsident der Architektenkammer  
Baden-Württemberg

**DR. CHRISTOPH MÜNZER**

Hauptgeschäftsführer des Wirtschaftsverbands Industrieller Unternehmen Baden e. V.

**DR. HANS-ULRICH RÜLKE**

Fraktionsvorsitzender der FDP-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

**DR. MICHAEL VÖLTER**

Vorsitzender des Vorstands der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

**WOLFGANG WOLF**

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V.

**SIEGMAR NESCH**

Stv. Vorsitzender des Vorstands der AOK Baden-Württemberg

**DIPL.-ING. KLAUS SCHÄFER**

Mitglied des Vorstands des Verbands Beratender Ingenieure Landesverband Baden-Württemberg

**JOACHIM WALTER**

Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg

**HELMUT ZENKER**

Präsident, Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Baden-Württemberg e. V.

**WOLFGANG REIMER**

Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Stuttgart

**HAGEN SCHRÖTER**

Geschäftsführer der Esslinger Wohnungsbau GmbH

**CLAUS-DIETER WEHR**

Geschäftsführer der Flughafen Friedrichshafen GmbH

**KARL ZIMMERMANN**

Abgeordneter der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

**PROF. DR. WOLFGANG REINHART**

Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

**ANDREAS STOCH**

Fraktionsvorsitzender der SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

**DR. ANDREAS WEIDLER**

Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung, Fichtner GmbH & Co. KG

**DR. CHRISTIAN RICKEN**

Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg

**KLAUS TAPPESER**

Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Tübingen

**STEFAN WERNER**

Direktor im Oberkirchenrat, Evangelische Landeskirche in Württemberg

**DR. MARKUS RÖSLER**

Landtagsabgeordneter, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag von Baden-Württemberg

**ELMAR URICHER**

Vorstand des Instituts für Erbrecht e. V.

**OTTMAR H. WERNICKE**

Geschäftsführer des Landesverbands Württembergischer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.

**JOACHIM RUKWIED**

Präsident des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e. V.

**ALEXANDER VOHL**

Vorsitzender des Landesvorstands im Bund Deutscher Architekten

**BURKHARD WITTMACHER**

Landesobmann Baden-Württemberg  
Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

# LAGEBERICHT

---

12

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

37

PROGNOSEBERICHT

19

WIRTSCHAFTSBERICHT

40

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

24

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

41

SCHLUSSEKKLÄRUNG AUS  
DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

# GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Hauptgegenstand der Gesellschaft ist neben dem Betrieb der Rückversicherung die Leitung der Versicherungsgruppe der Sparkassenorganisationen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz.

Die Gesellschaft, die gleichzeitig die Versicherungsgruppe leitet, unterliegt keiner räumlichen Beschränkung. Die Gesellschaften SVH, SVG und SVL werden von personidentischen Vorständen geleitet. Die Aufsichtsgremien sind überwiegend unterschiedlich besetzt.

Das Versicherungsangebot der Sparkassenorganisationen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz wird im SV Konzern gebündelt. Den rund 344 eigenen Geschäftsstellen steht das komplette Filialnetz der 104 Sparkassen im Geschäftsgebiet zur Seite. 57.000 Mitarbeiter in den Sparkassen-Finanzgruppen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz sind gemeinsam mit den SV-Mitarbeitern in über 3.500 Geschäftsstellen Ansprechpartner für die Kunden.

Der SV Konzern bietet die gesamte Palette der Schaden-/Unfallversicherungen an und ist auch in der Lebensversicherung als Spezialist für Altersvorsorgeprodukte breit aufgestellt. Kranken- und Rechtsschutzversicherungen werden in Zusammenarbeit mit der UKV und der ÖRAG angeboten. Sie sind spezialisierte Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer in Deutschland.

Der Unternehmenssitz der Gesellschaft ist in Stuttgart. Zweigniederlassungen befinden sich in Erfurt, Karlsruhe, Kassel, Mannheim und Wiesbaden.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verband der öffentlichen Versicherer.

Der SV Konzern besitzt eine starke Verwurzelung in den Regionen. Dies drückt sich in der Förderung zahlreicher Sport-, Kunst- und Kulturveranstaltungen sowie von Stiftungen aus, wie zum Beispiel der Stiftung für Umwelt und Schadenvorsorge, die die Klima- und Umweltforschung an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen fördert, insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung von klimabedingten Umweltschäden.

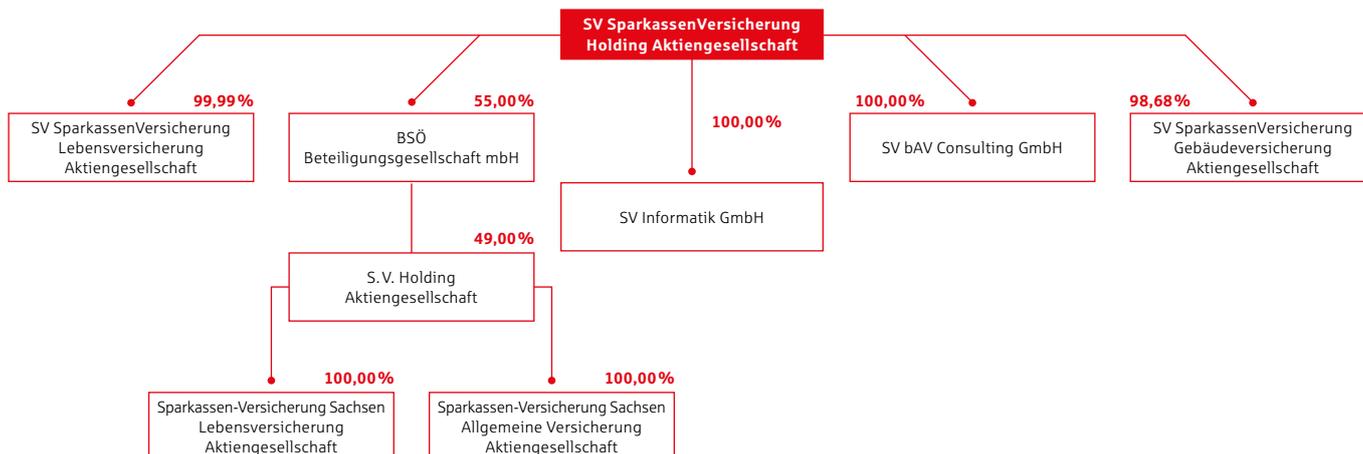
## UNTERNEHMENSVERBUND

Das Aktienkapital der Gesellschaft hält die Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH zu 63,3%. Die SVH ist entsprechend §15 AktG mit der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH verbunden. Des Weiteren hält der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen 33,0% und der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 3,7%.

Auf die SVH als Konzernmutter sind verschiedene Funktionen und Aufgaben ausgegliedert.

**344**

EIGENE  
GESCHÄFTSSTELLEN



---

## ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN

---

Das Programm „SV Digital“, mit dem die SV die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen will, um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, ist auch im dritten Jahr mit guten Ergebnissen fortgeschritten. In den insgesamt zehn Projekten wurden weitere Entwicklungen vollendet und eingeführt, dazu zählen unter anderem die Einführung eines Schadentrackings, einer Chat- und automatischen Rückruffunktion für unsere Kunden und die elektronische Bereitstellung von Dokumenten für Versicherungsmakler. Besonders zu erwähnen ist die Unterstützung des Vertriebs durch einfache Abschlussprozesse von SV Versicherungsprodukten für den Sparkassenberater im strategischen Vertriebssystem OSPlus\_neo. Des Weiteren wurden diverse Online-Abschlussmodule entwickelt, z. B. für situative Versicherungen für die Sparkassen-App und die Internetfiliale.

Im Zentrum stehen dabei die Bedürfnisse des modernen, vernetzten und serviceorientierten Kunden und die bestmögliche Unterstützung unserer Vertriebspartner am Point of Service. Das Ziel von SV Digital ist die optimale Vernetzung sämtlicher Kommunikations-, Verkaufs- und Serviceprozesse mit dem Einsatz von digitalen Technologien, Medien und darauf angepassten Produktlösungen.

---

## GESETZLICHE UND REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

---

Die neue EU-DSGVO ist am 25. Mai 2018 in Kraft getreten. In diesem Zusammenhang wurde auch das BDSG novelliert und an die europäischen Regelungen angepasst. Die neuen Datenschutzvorschriften stärken die Transparenz darüber, was mit den personenbezogenen Daten passiert und erfordern die Einwilligung dazu, was mit den Informationen, Bildern und Daten geschieht. Die SV hat sich intensiv und mit Erfolg auf die Veränderung der Rechtslage vorbereitet.

Das Gesetz zur Umsetzung der Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD verfolgt das Ziel, den Verbraucherschutz zu stärken. Sie war in den EU-Mitgliedstaaten bis zum 23. Februar 2018 umzusetzen. Um eine fristgerechte, rechtskonforme und möglichst praxisgerechte Umsetzung der IDD in der SV sicherzustellen, wurde im Januar 2017 ein bereichsübergreifendes IDD-Umsetzungsprojekt gestartet und in 2018 erfolgreich beendet. Da jedoch nicht alle konkretisierenden Rechtsverordnungen zum Inkrafttreten der IDD am 23. Februar 2018 final verabschiedet wurden, beschäftigt sich die SV auch nach der Projektphase intensiv weiter mit den Anforderungen der IDD und deren Umsetzung.

---

## IDD-RICHTLINIE

STÄRKT  
VERBRAUCHERSCHUTZ

---

## VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

<b>Lebensversicherung</b>	<b>Sonstige Schadenversicherungen</b>
<b>Unfallversicherung</b>	Allgefahren
<b>Haftpflichtversicherung</b>	Atomanlagen Sach
<b>Kraftfahrtversicherung</b>	Vertrauensschaden
<b>Luftfahrtversicherung</b>	Übrige Schadenversicherungen
<b>Feuerversicherung</b>	
<b>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</b>	
<b>Leitungswasserversicherung</b>	
<b>Sturmversicherung</b>	
<b>Verbundene Hausratversicherung</b>	
<b>Verbundene Wohngebäudeversicherung</b>	
<b>Hagelversicherung</b>	
<b>Technische Versicherungen</b>	
<b>Transportversicherung</b>	
<b>Kredit- und Kautionsversicherung</b>	
<b>Extended Coverage-Versicherung</b>	
<b>Betriebsunterbrechungsversicherung</b>	
<b>Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung</b>	

## PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 1.389 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt. In nachfolgender Tabelle sind einige Kennzahlen zu den Mitarbeitern dargestellt:

### KENNZAHLEN ZU DEN MITARBEITERN

		SVH	SV Konzern
Anzahl Mitarbeiter Innendienst per 31.12.2018		1.389	3.091
Anteil Frauen	in %	57,2	51,8
Anteil Männer	in %	42,8	48,2
Anteil Teilzeitmitarbeiter	in %	26,5	21,7
Altersdurchschnitt		44,3	44,6

## BERUFSAUSBILDUNG IN DER SV

In der SV besitzt das Thema Ausbildung traditionell einen hohen Stellenwert. Im Geschäftsjahr wurden im Konzern rund 254 Auszubildende und Duale Studenten beschäftigt.

Im Geschäftsjahr beendeten 67 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen ihre Ausbildung mit der Abschlussprüfung vor den zuständigen Industrie- und Handelskammern. Von den ausgelernten Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen starteten 23 junge Menschen ihre Karriere im Vertrieb. In den Innendienst konnten 31 Auszubildende übernommen werden.

Wie im gesamten Ausbildungsmarkt ist auch für die SV spürbar, dass die Ausbildungsbewerber verstärkt duale Studiengänge als Alternative zur klassischen Berufsausbildung anstreben. Mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (Studienorte Stuttgart und Mannheim) hat die SV dafür ein passendes Angebot. Im Geschäftsjahr haben 20 Studenten ihr Studium mit der SV als Ausbildungspartner erfolgreich abgeschlossen. Davon konnten 14 Absolventen übernommen werden.

Zum Ausbildungsstart 2018 haben sich wieder 88 junge Menschen für die SV als Ausbildungspartner entschieden und ihre Ausbildung bzw. ihr duales Studium begonnen. Hinzu kommen noch rund 30 von der SV geförderte Ausbildungsplätze bei den Vertriebsseinheiten nach dem Geschäftsstellen-/Agenturmodell.

Mit diesem Ausbildungsengagement übernimmt die SV regionale und gesellschaftspolitische Verantwortung und generiert zugleich vielfältigen Nutzen für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der SV im Innen- und Außendienst. Durch die anerkannt gute Ausbildungsqualität prägen und binden wir junge Nachwuchskräfte an die SV. Dies belegen auch die hohen Übernahmequoten, die seit Jahren bei ca. 80% liegen.

Gerade in den vertrieblichen und IT-geprägten Aufgabefeldern ist die eigene Nachwuchsentwicklung ein entscheidender Erfolgsfaktor in einem immer stärker werdenden Arbeitnehmermarkt geworden.

**RUND 80 %**  
DER AUSZUBILDENDEN  
UND STUDIERENDEN  
WERDEN ÜBERNOMMEN

## AUSBILDUNGSZAHLEN

Standorte	Anzahl Abschlüsse Versicherungs- kaufleute	davon im Außendienst übernommen	davon im Innendienst übernommen	Anzahl Abschlüsse Studierende Duale Hochschule	davon übernommen
Stuttgart	15	4	8	8	8
Mannheim	10	6	2	12	6
Wiesbaden	17	2	12	0	0
Karlsruhe	6	2	3	0	0
Kassel	12	5	3	0	0
Erfurt	7	4	3	0	0
<b>Summe</b>	<b>67</b>	<b>23</b>	<b>31</b>	<b>20</b>	<b>14</b>

## NACHWUCHSPROGRAMME

- Führungsnachwuchsprogramm – SV ProFN

Am 31. Juli 2018 startete die fünfte Staffel des Qualifizierungsprogramms für Führungsnachwuchskräfte – kurz SV ProFN – mit einer Auftaktveranstaltung.

SV ProFN dient der Förderung und Entwicklung von Mitarbeitern mit Führungspotenzial im Innendienst und dem organisierenden Außendienst sowie der SV Informatik. Ein Jahr lang können elf Teilnehmer in ausgewählten Seminaren ihre persönlichen und methodischen Kompetenzen sowie Führungskompetenzen ausbauen und ihre Fähigkeiten in unternehmerischem Denken und Handeln im Austausch mit Vorstandsmitgliedern, Mentoren und Paten genauso wie bei der Erarbeitung fachfremder Themen entwickeln. Das Führungsnachwuchsprogramm schließt mit einem Assessment Center und der Zielsetzung ab, dass die Teilnehmer zeitnah eine Führungsposition übernehmen. SV ProFN hat sich erfolgreich etabliert und als geeignetes Instrument zur Bindung und Weiterentwicklung von Mitarbeitern mit Führungspotenzial bewiesen.

- SV Traineeprogramm

Ziel des SV Traineeprogramms für externe Hochschulabsolventen ist die mittelfristige Deckung des Bedarfes an entwicklungsfähigen Mitarbeitern für Bereiche und Positionen, die eine entsprechende akademische Qualifikation insbesondere im Bereich der MINT-Studiengänge (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) erfordern. Schwerpunkte des Traineeprogramms sind sowohl unterschiedliche fachliche Stationen, z. B. Risikoservice, Controlling, Mathematik sowie des Programms SV Digital als auch individuelle Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung, fachliche Workshops, Hospitationen im Innen- und Außendienst sowie ein zwölfmonatiges Traineeprojekt.

Eine erste Gruppe der aktuellen Staffel startete am 1. November 2018. Eine weitere startete am 1. März 2019. Jede Gruppe hat sechs Mitglieder. Beide Staffeln laufen jeweils 18 Monate.

## WEITERBILDUNGSPROGRAMM „FIT FÜR DIE ZUKUNFT“

Digitalisierung, das niedrige Zinsniveau und verändertes Kundenverhalten werden die Versicherungswirtschaft und damit die SV in der Zukunft prägen und stellen weitere Herausforderungen an die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen von Führungskräften und Mitarbeitern. In diesem Umfeld wird die SV der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens mit Hilfe eines umfassenden Bildungsangebots gerecht.

In Kooperation mit der Sparkassenakademie Baden-Württemberg konnten die Mitarbeiter aus einem Angebot von 79 Seminaren aus unterschiedlichsten Themengebieten (Fachkompetenz, Medienkompetenz, agile Methodenkompetenz, unternehmerische Kompetenz, persönliche Kompetenz, Problemlösekompetenz, Führungskompetenz) wählen. Mit durchschnittlich neun Teilnehmern je Seminar waren die Veranstaltungen sehr gut ausgelastet.

Ergänzt wird das Bildungsangebot durch Veranstaltungen im Rahmen „90 Minuten WISSEN to go“. Diese werden von Mitarbeitern für Mitarbeiter durchgeführt und tragen durch die Vielzahl an behandelten Themenbereichen zum bereichsübergreifenden Verständnis bei.

## VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Das Angebot unseres Dienstleisters pme Familienservice erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Nicht nur die Nutzung der pme Hotline, sondern auch die weiteren Angebote der SV werden rege genutzt. So gibt es z. B. in Stuttgart und Mannheim Belegplätze in Kitas, Eltern-Kind-Zimmer in den SV-Verwaltungsgebäuden oder auch die Möglichkeit, mit flexiblen Arbeitszeitmodellen Beruf und Familie besser vereinbaren zu können.

## PERSONALENTWICKLUNG UND QUALIFIZIERUNG IM AUSSENDIENST

Seit dem 23. Februar 2018 ist das Gesetz zur Umsetzung der Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD rechtswirksam. Damit begann für Versicherungsunternehmen und Vermittlerbetriebe eine neue Ära, was die Anforderungen an die Qualifizierung und Weiterbildung betrifft. So wurde neben verschärften Qualifikationsanforderungen unter anderem eine regelmäßige jährliche Weiterbildung zum gesetzlich geforderten Bestandteil in der beruflichen Entwicklung all derjenigen, die in der Versicherungswirtschaft an der Schnittstelle zum Kunden arbeiten. Die regelmäßige Weiterbildung aller Mitarbeiter genießt bei der SV seit jeher einen hohen Stellenwert. Im Zuge der neuen Anforderungen galt es, geeignete und rechtskonforme Dokumentations- und Nachweisprozesse zu implementieren.

In der SV wurden alle von der IDD betroffenen Mitarbeiterzielgruppen identifiziert und die entsprechenden Qualifikations- und Weiterbildungsprozesse für die jeweiligen Funktionsgruppen angepasst.

Ebenso wurde das zentrale Seminarangebot der SV Vertriebsakademie hinsichtlich der gesetzlichen Anforderungen überarbeitet. Konstant blieb weiterhin ein breit gefächertes Trainings- und Entwicklungsangebot für unsere Vertriebspartner. Als Zielsetzung wird sowohl die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben als auch ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot für die Mitarbeiter im Außendienst verfolgt. Exzellente Beratungsqualität, optimale Kundenbetreuung und schnelle Serviceprozesse stehen hierbei im Fokus.

Das Aus- und Weiterbildungsangebot beinhaltet kompakte Präsenzseminare, Webinare und Web Based Trainings zum Aufbau vielfältiger fachlicher und vertrieblicher Qualifikationen. Des Weiteren wird dieses Angebot ergänzt durch Seminarreihen zum Ausbau der unternehmerischen Kompetenz und der Führungskompetenz.

Dabei berücksichtigt das Seminarangebot auch die Anforderungen an die sich verändernden Arbeitsbedingungen. Im Kontext der Digitalisierung werden die Vertriebspartner für die Nutzung neuer Beratungstechnologien und die Anwendung innovativer Denk- und Arbeitsweisen qualifiziert.

Angebote zu Resilienz, Stress- und Selbstmanagement sowie Gesundheitsförderung ergänzen das Bildungsangebot.

Seminare, die Impulse zur persönlichen Weiterentwicklung und persönlichen Verhaltenssteuerung geben, sowie Qualifizierungsprogramme zur Entwicklung von Spezialisten und Führungsnachwuchskräften runden die Angebotspalette ab.

Das SV PrivatKonzept als ganzheitlicher Ansatz zur Kundenberatung blieb auch im Berichtsjahr im Fokus der vertrieblichen Trainings: Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und Aktivitäten wird dieser App-gestützte Beratungsansatz gefördert, um den Kunden ganzheitlich, rechtskonform und nachhaltig zu begleiten. Die Kundenzufriedenheit in Beratung und Betreuung bleibt in diesem Zusammenhang das Maß aller Dinge.

Flankierend hierzu wird das neue Format des SV Qualitätsmanagements im Vertrieb seit 2017 systematisch und nachhaltig in den SV Geschäftsstellen und SV Generalagenturen etabliert und ausgebaut. Mit klar strukturierten Prozessen und definierten Qualitätskriterien wird so die permanente Einhaltung einer hohen Beratungs- und Betreuungsqualität und damit eine hohe Kundenzufriedenheit sichergestellt.

In Zusammenarbeit mit der DEKRA hat die SV eine einheitliche Qualitätsnorm als höchste Entwicklungsstufe des Qualitätsmanagementsystems entwickelt: das SV QualitätsSiegel.

Die mit diesem Siegel ausgezeichneten Geschäftsstellen und Generalagenturen haben in einem von der DEKRA durchgeführten Audit hohe, fest definierte Qualitätsstandards nachgewiesen. Um diese Standards zu halten und kontinuierlich zu verbessern, sind Maßnahmen implementiert, deren Wirksamkeit alle drei Jahre durch ein Wiederholungs-Audit durch die DEKRA überprüft werden. Zum Ende des Berichtsjahres sind 38 Geschäftsstellen und Generalagenturen mit fünf Sternen und dem DEKRA-Siegel ausgezeichnet.

Darüber hinaus gibt es eine SV-interne jährliche Auszeichnung, den SV QM-Award. Mit diesem Preis honoriert die SV besonders herausragendes Engagement im Qualitätsmanagement bei Geschäftsstellen und Generalagenturen.

## QUALIFI- ZIERUNG IM VERTRIEB

SV VERTRIEBSAKADEMIE  
MIT UMFASSENDEM  
ANGEBOT

## NACHHALTIGKEIT

Die SV trägt als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe seit jeher zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region bei. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die SV, unternehmerischen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden.

Mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie rückte die SV fünf wesentliche Handlungsfelder in den Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Diese sind: verantwortungsvolle Unternehmensführung, Produkte und Leistungen, Mitarbeiter, Umwelt sowie gesellschaftliches Engagement.

Für diese Handlungsfelder wurden strategische Ziele definiert, Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Die erfolgreiche Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen der SV wurde weiterentwickelt. So wurden zum einen für Aktien und Unternehmensanleihen Ausschlusskriterien entsprechend den Prinzipien des United Nations Global Compact festgelegt. Bei der Umsetzung dieser Anlagestrategie wurde mit der renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS-oekom zusammengearbeitet. Gleichzeitig steigerte die SV die Quote der alternativen Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Mit diesen Schritten verbesserte die SV die Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und wird so der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen ihrer Interessengruppen noch stärker gerecht.

An dieser Stelle wird auf den SV Nachhaltigkeitsbericht als gesonderten nichtfinanziellen Bericht verwiesen. Dieser enthält zudem die gemäß § 289a-e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird auf der Internetseite der SV ([www.sparkassenversicherung.de/export/sites/svag/\\_resources/download\\_galerien/die\\_sv/geschaeftsberichte/SV\\_Nachhaltigkeitsbericht2018.pdf](http://www.sparkassenversicherung.de/export/sites/svag/_resources/download_galerien/die_sv/geschaeftsberichte/SV_Nachhaltigkeitsbericht2018.pdf)) veröffentlicht.

---

## NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE

ERFOLGREICH UND  
WEITERENTWICKELT

---

# WIRTSCHAFTSBERICHT

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

### ENTWICKLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT

Das Jahr startete in einer günstigen konjunkturellen Lage, nachdem sich 2017 die Wachstumsraten in Europa und den USA weiter verbessert hatten. Lediglich das politische Umfeld sorgte für Unsicherheit über die weitere Entwicklung. Die Regierungsbildung in Deutschland und insbesondere in Italien konnten neben der Unsicherheit über den Brexit und die Stabilität der britischen Regierung diese Zweifel nicht beseitigen. Hinzu kamen internationale Konfliktfelder. Insbesondere die Regierung der USA unter Präsident Donald Trump legte nur wenige Konflikte vorübergehend bei (Nordkorea, Nafta). Andererseits wurden von den USA eine Vielzahl von Problemfeldern aufgetan. Dazu zählen die Fortsetzung des Handelskonflikts mit China, die Kündigung des Iran-Abkommens, geopolitische Diskussionen mit Russland, Zölle für Lieferungen aus der Türkei und andere mehr. Dabei spielte die Drohung mit wirtschaftlichen Sanktionen wie Zöllen oder die Verhängung von Handelseinschränkungen, auch für Drittländer, eine Rolle. Gleichzeitig war China gezwungen, die Expansion zu dämpfen und zu diesem Zweck das Kreditwachstum einzudämmen. Handelskonflikte und Währungsturbulenzen bedeuteten im Jahresverlauf in Europa und Asien eine Belastung im Exportgeschäft und sorgten für eine Abschwächung im verarbeitenden Gewerbe. In Europa belasteten die ungelösten Fragen der Brexit-Modalitäten und insbesondere der Streit zwischen Italien und der EU-Kommission über das italienische Staatsdefizit zunehmend die Stimmung auf den Kapitalmärkten. Gegen Jahresende kam auch die französische Regierung innenpolitisch unter Druck.

Dabei blieb das globale Wirtschaftswachstum stabil bei 3,6%. Die USA konnten eine Steigerung in der realen Wachstumsrate auf 2,9% verzeichnen, während sie sich in China auf 6,5% verringerte. In der Eurozone verlangsamte sich das Wachstum von 2,4% auf 1,9%. Deutlich ist dieser Rückgang nicht zuletzt in Deutschland, wo ein abgeschwächter Export, die Diskussionen um den Umgang mit den Emissionen von Dieselfahrzeugen und Kapazitätsengpässe eine Verringerung der Wachstumsrate von 2,5% auf 1,5% bewirkten. Gestützt wurde das Wachstum von hohem Verbrauchervertrauen und starker Inlandsnachfrage.

Das Reallohnwachstum blieb relativ verhalten. Die Inflationsrate erhöhte sich im Euroraum auf 1,8% (Deutschland 1,8%), wobei die Kernrate ohne Energiepreise bei etwas

über 1,0% verharrte. In den USA blieb die Teuerung mit 2,5% im Rahmen der Ziele der Notenbank. Die Ölpreisentwicklung verlief vor dem Hintergrund der neuen US-Sanktionen gegen den Iran erratisch und erreichte im Jahresverlauf 85 USD für das Barrel, beendete das Jahr jedoch bei 53 USD und damit etwas unter dem Ausgangsniveau zu Jahresbeginn.

Die Währungsentwicklungen waren insbesondere in einigen Emerging Markets (Türkei, Brasilien, Argentinien) turbulent. Die Leitwährung US-Dollar zeigte sich aber stabil und stieg vor dem Hintergrund der guten US-Wirtschaftslage und steigenden Zinsen von über 1,20 Dollar für einen Euro auf knapp 1,15 Dollar an. Signifikant bleibt die historisch hohe Zinsdifferenz zwischen USA und Europa mit über 3,0%.

### ENTWICKLUNG DER KAPITALMÄRKTE

Die Erwartung an die Zinsentwicklung für 2018 war vor allem in den USA deutlich aufwärtsgerichtet. Die US-Notenbank Fed folgte bei weiter verbessertem Wachstum und niedriger Arbeitslosigkeit ihrem angekündigten Pfad der Anhebung der Leitzinsen, um einem stärker werdenden Preisdruck zu begegnen. Im Jahresverlauf bis Anfang November stiegen die Zinsen für 10-jährige Laufzeiten der Vereinigten Staaten bis auf 3,26%, um bis zum Jahresende auf 2,68% zurückzufallen. Unter dem Strich blieb ein leichter Zinsanstieg von rund 0,25%. Die Europäische Zentralbank sah sich bei ebenfalls guter Wirtschaftsentwicklung in Europa immerhin veranlasst, den Pfad der Niedrigzinspolitik mit Hilfe von Anleihekäufen zu verlassen. Das Kaufprogramm zusätzlicher Anleihen wurde beendet und für 2019 die Absicht erster Zinsschritte verkündet. In Europa zeichnete der für Lebensversicherungen maßgebliche 30-jährige Swapsatz im Fahrwasser der US-Zinsentwicklung bereits im Februar einen Anstieg von 1,5% bis auf 1,68%. Wenn auch im Jahresverlauf das Niveau leicht über 1,5% bestimmend blieb, fiel der Zins jedoch zum Jahresende auf 1,37% zurück. Der für den breiten Markt repräsentative 10-jährige Swapsatz stieg in der Spitze auf 1,15%, um das Jahr unverändert zum Vorjahr bei 0,81% zu schließen. Für risikoarme Anleihen im Bestand verursachte diese Entwicklung leichte Kursanstiege.

Die Kurse von Unternehmensanleihen verringerten sich im Jahresverlauf aufgrund erhöhter Bonitätsaufschläge. Die Kursrückgänge überstiegen die Zinserträge, woraus sich ein Total Return von ca. -1,0% für Anleihen gut gerateter Nichtfinanzinstitute ergab. Gleiches gilt auch für High Yield-Unternehmensanleihen, die trotz höherer Zinserträge über 4,0% verloren.

Der amerikanische Aktienmarkt verzeichnete bis Oktober unter Führung der Technologiewerte einen kontinuierlichen Anstieg. Der Zuwachs ging in den letzten Monaten des Jahres wieder verloren und für europäische währungsgesicherte Anleger entstand ein Verlust von ca. 7,0%. Dieser Rückgang wurde noch übertroffen durch europäische Aktien mit minus 14,8% im EuroStoxx.

## ENTWICKLUNG DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die **Schaden-/Unfallversicherung** war im abgelaufenen Geschäftsjahr einerseits durch ein spürbares Beitragswachstum, andererseits aber auch durch einen kräftigen Anstieg der Schadenbelastung geprägt. Nach vorläufigen Zahlen des GDV stellte sich die Geschäftsentwicklung wie folgt dar:

Die gesamten Beiträge in der Schaden-/Unfallversicherung stiegen um 3,3% auf insgesamt 70,6 Mrd. Euro. Bei um 5,2% gestiegenen Geschäftsjahresschadenaufwendungen lag die Combined Ratio brutto mit 95% über dem Vorjahreswert von 93,2%.

In der Kraftfahrtversicherung betrug die gebuchten Bruttobeiträge 27,9 Mrd. Euro (Vj. 27,0 Mrd. Euro). Damit zeichnete sich ein schwächeres Wachstum (3,4%) als im Vorjahr (4,0%) ab. Gleichzeitig stiegen die Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 1,0% (Vj. 3,9%) auf 23,9 Mrd. Euro (Vj. 23,6 Mrd. Euro). Die Combined Ratio sank auf 96% (Vj. 98,0%).

In der Privaten Sachversicherung wurde für das Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 5,0% (Vj. 4,7%) erreicht. Die Schadenaufwendungen stiegen um 14,0% (Vj. 6,1%), sodass die Combined Ratio auf 97% (Vj. 90,3%) stieg.

In der größten Sparte der Privaten Sachversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 6,5% (Vj. 6,0%) auf 7,7 Mrd. Euro (Vj. 7,2 Mrd. Euro). Die Schadenlast stieg deutlich um 17,0% (Vj. 10,2%) aufgrund der starken Unwetter zu Beginn des Jahres 2018. Die Combined Ratio erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (97,9%) auf 106%.

In der Allgemeinen Unfallversicherung war mit 1,0% ein Anstieg des Beitragsniveaus (Vj. 0,5%) zu verzeichnen. Die Schadenaufwendungen beliefen sich auf rund 3,4 Mrd. Euro (Vj. 3,4 Mrd. Euro). Dadurch ergab sich eine Combined Ratio von 81% (Vj. 81,5%).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betrug die Beitragseinnahmen 7,9 Mrd. Euro gegenüber 7,7 Mrd. Euro im Vorjahr. Dies bedeutete eine Steigerung von 2,0% (Vj. 1,0%). Bei Schadenaufwendungen i. H. v. 5,2 Mrd. Euro (Vj. 5,1 Mrd. Euro) lag die Combined Ratio mit rund 91% (Vj. 91,0%) auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **Lebensversicherungsgeschäft** war geprägt durch leicht steigende laufende Beiträge sowie einem deutlichen Anstieg der Einmalbeiträge und somit steigenden gebuchten Bruttobeiträgen. Das Neugeschäft gemessen an der Anzahl der Verträge ging zurück. Der Versicherungsbestand nach Versicherungssumme ist angestiegen und nach laufenden Beiträgen leicht gesunken. Im Einzelnen stellte sich das abgelaufene Geschäftsjahr nach den vom GDV veröffentlichten vorläufigen Zahlen wie folgt dar:

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge sank um 5,2% auf 4,7 Mio. Stück (Vj. 4,9 Mio. Stück). Der Neuzugang wies eine Versicherungssumme i. H. v. 277,5 Mrd. Euro (Vj. 284,8 Mrd. Euro), Einmalbeiträge von 26,5 Mrd. Euro (Vj. 24,8 Mrd. Euro) und laufende Beiträge für ein Jahr von 5,3 Mrd. Euro (Vj. 5,2 Mrd. Euro) auf. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem Rückgang der Versicherungssumme um 2,6% sowie einem Anstieg der Einmalbeiträge um 7,0%. Bei den laufenden Beiträgen war ein Plus von 2,1% zu verzeichnen.

Der Neuzugang bei dem förderfähigen Produktsegment „Riester-Rente“ belief sich auf insgesamt 0,3 Mio. Verträge (Vj. 0,28 Mio. Verträge) und lag damit um 5,1% über dem Niveau des Vorjahres. Der laufende Jahresbeitrag der eingelösten Versicherungsscheine betrug 0,23 Mrd. Euro (Vj. 0,21 Mrd. Euro). Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Anstieg von 12,1% (Vj. -15,9%).

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts (ohne Beiträge aus der RfB) betrug 88,6 Mrd. Euro (Vj. 86,5 Mrd. Euro). Dies bedeutete eine Steigerung um 2,4%. Die laufenden Beiträge stiegen um 0,2%, die Einmalbeiträge um 8,0%.

Der Versicherungsbestand betrug nach der Anzahl der Verträge 82,3 Mio. Stück (-1,5%), nach der Versicherungssumme 3.051,1 Mrd. Euro (+1,7%) und nach dem laufenden Beitrag 61,5 Mrd. Euro (-0,2%).

## GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr war von deutlich höheren Aufwendungen für Altersversorgung (+19,6 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr geprägt. Ursächlich hierfür war neben einer zinsbedingten Zuführung vor allem die Einführung der neuen Heubeck-Richttafeln, die ab dem Geschäftsjahr anzuwenden waren. Aufgrund einer höheren Ausschüttung der SVG (+4,4 Mio. Euro) bzw. einer gestiegenen Ergebnisabführung der SVL (+5,5 Mio. Euro) konnte ein gutes Kapitalanlageergebnis erreicht werden. Das versicherungstechnische Ergebnis verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahr nahezu (+3,9 Mio. Euro). Dies lag überwiegend an deutlich höheren Beiträgen, insbesondere in der Sparte Restkredit/Leben, denen Schäden in Vorjahreshöhe gegenüberstanden. Die zunehmenden Beitragseinnahmen hatten zur Folge, dass die Provisionen ebenfalls angestiegen sind.

Von ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen konnte die SVH im Geschäftsjahr Erträge i.H.v. 87,2 Mio. Euro (Vj. 75,0 Mio. Euro) nahezu vollständig phasengleich vereinnahmen.

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss i.H.v. 38,0 Mio. Euro, der unter dem Vorjahr (Vj. 47,8 Mio. Euro) liegt. Der Vorstand hat aus dem Jahresüberschuss vorab 3,0 Mio. Euro (Vj. 17,5 Mio. Euro) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn, über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließen wird, beträgt 35,5 Mio. Euro (Vj. 30,5 Mio. Euro).

## ERTRAGSLAGE

### BEITRÄGE

Im Geschäftsjahr 2018 konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 12,1 % auf 108,8 Mio. Euro (Vj. 97,0 Mio. Euro) gesteigert werden. Für eigene Rechnung verblieben verdiente Nettobeiträge von 69,8 Mio. Euro (Vj. 59,3 Mio. Euro) in der Gesellschaft. Das entspricht 71,0 % der verdienten Bruttobeiträge (Vj. 68,0 %). Im Wesentlichen ist die Steigerung der gebuchten Beiträge auf das Leben- und Kreditgeschäft zurückzuführen.

## VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich brutto um 8,8 Mio. Euro auf 42,0 Mio. Euro (Vj. 33,3 Mio. Euro). Auf die Rückversicherer entfiel hiervon ein Anteil von 51,8 %, dies entspricht 21,8 Mio. Euro (Vj. 16,3 Mio. Euro). Aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ergab sich netto ein Gewinn von rund 1,0 Mio. Euro (Vj. Verlust 2,1 Mio. Euro).

## AUFWENDUNGEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 18,0 % auf 49,1 Mio. Euro (Vj. 41,6 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind die, infolge der gestiegenen gebuchten Bruttobeiträge, höheren Provisionen. Da die zusätzlichen Beiträge im Selbstbehalt verblieben, erfolgte mit 8,2 Mio. Euro eine Kostenerstattung der Rückversicherer in etwa auf Vorjahresniveau (Vj. 8,0 Mio. Euro). Die Verwaltungskostenquote bleibt auf einem sehr niedrigen Niveau und lag 2018 bei 1,0 % (Vj. 1,4 %).

## VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Für das Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung i.H.v. 6,1 Mio. Euro (Vj. 3,2 Mio. Euro), welches sich wie folgt auf die einzelnen Sparten aufteilt:

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Lebensversicherung	1.209	1.558
Unfallversicherung	-10	11
Haftpflichtversicherung	745	-1.228
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	121	-1.461
Feuerversicherung	-120	-37
Verbundene Hausratversicherung	43	33
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.637	2.516
Sonstige Sachversicherung	66	145
Kredit- und Kautionsversicherung	2.404	1.625
Übrige Versicherungen	-35	55
	<b>6.060</b>	<b>3.217</b>

**12,1 %**WACHSTUM DER GEBUCHTEN  
BRUTTOBEITRÄGE

Infolge der Entwicklung in den einzelnen Sparten wurden der Schwankungsrückstellung in Summe 3,0 Mio. Euro entnommen (Vj. 2,0 Mio. Euro). Den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen (Pharma- und Atomanlagenrückstellung) konnten 0,4 Mio. Euro zugeführt werden. Als versicherungstechnisches Nettoergebnis ergab sich somit ein Gewinn i. H. v. 8,7 Mio. Euro (Vj. 4,8 Mio. Euro).

## GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHER VERSICHERUNGSZWEIGE

In der Lebensversicherung konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 15,1 % auf 24,4 Mio. Euro (Vj. 21,2 Mio. Euro) gesteigert werden. Die Geschäftsjahresschadenquote lag brutto bei 7,4 % (Vj. 7,0 %), netto bei 7,5 % (Vj. 7,1 %) auf unverändert sehr niedrigem Niveau. Die Combined Ratio brutto erhöhte sich auf 80,6 % (Vj. 77,5 %). Der Deckungsrückstellung wurden 3,5 Mio. Euro (Vj. 3,1 Mio. Euro) zugeführt. Das versicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Gewinn i. H. v. netto 1,2 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro) ab.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung lagen mit 1,1 Mio. Euro in etwa auf dem Vorjahresniveau (Vj. 1,2 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei brutto 32,7 % (Vj. 32,4 %). Aufgrund des Abwicklungsgewinns von 0,3 Mio. Euro (Vj. Abwicklungsverlust von 1,6 Mio. Euro) fiel die Combined Ratio brutto deutlich auf 44,6 % (Vj. 195,3 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 1,0 Mio. Euro (Vj. 1,3 Mio. Euro) zugeführt. In der Untersparte Pharma erfolgte eine Zuführung zur Grob- risikenrückstellung von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro). In Summe ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis i. H. v. -0,6 Mio. Euro (Vj. -0,3 Mio. Euro).

In der Feuerversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 10,3 % auf 9,3 Mio. Euro (Vj. 10,4 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg auf 76,5 % (Vj. 59,5 %). Die Combined Ratio brutto stieg gegenüber dem Vorjahr und lag bei 85,4 % (Vj. 80,4 %). Das versicherungstechnische Ergebnis netto lag bei 0,0 Mio. Euro und damit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ergab sich ein Anstieg von 0,5 % auf 24,1 Mio. Euro (Vj. 23,9 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto lag mit 73,7 % deutlich über dem Vorjahr (Vj. 59,5 %). Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden brutto verlief positiv und lag bei 3,0 Mio. Euro (Vj. 2,6 Mio. Euro). Die Combined Ratio stieg auf 91,0 % (Vj. 77,3 %). Da der Sollbetrag erreicht war,

wurden der Schwankungsrückstellung 4,8 Mio. Euro entnommen (Vj. 0,5 Mio. Euro Zuführung). Das versicherungstechnische Ergebnis schloss mit 6,5 Mio. Euro deutlich verbessert ab (Vj. 2,0 Mio. Euro).

Die gebuchten Bruttobeiträge in der größten Sparte Kreditversicherung konnten mit 37,5 Mio. Euro gegenüber dem Niveau des Vorjahres (Vj. 27,8 Mio. Euro) erheblich gesteigert werden. Die verdienten Beiträge stiegen ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Mio. Euro und betrugen 27,0 Mio. Euro (Vj. 20,7 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto lag bei 21,0 % (Vj. 22,8 %). Die Combined Ratio sank um 1,0 Prozentpunkte auf 91,1 % (Vj. 92,1 %). Im versicherungstechnischen Nettoergebnis konnte ein Gewinn i. H. v. 2,2 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

## ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS KAPITALANLAGEN

Aus den Kapitalanlagen wurden Gesamterträge i. H. v. 100,7 Mio. Euro (Vj. 88,4 Mio. Euro) erzielt. Hierin sind 86,6 Mio. Euro (Vj. 74,8 Mio. Euro) Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften enthalten, die überwiegend von den beiden großen operativen Konzernunternehmen SVL und SVG stammen. Die Gewinnansprüche wurden größtenteils phasengleich vereinnahmt.

## SONSTIGES NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Den Sonstigen Erträgen von 625,4 Mio. Euro (Vj. 617,1 Mio. Euro) standen Sonstige Aufwendungen von 688,3 Mio. Euro (Vj. 657,0 Mio. Euro) gegenüber. Unter den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen sind insbesondere konzerninterne Dienstleistungen erfasst. Das negative sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis hat sich insgesamt von 39,9 Mio. Euro auf 62,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Dies ist insbesondere auf die Zinszuführungen zu den Pensionsrückstellungen und die Anwendung der neuen Heubeck-Richttafel zurückzuführen.

## ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr um 8,5 Mio. Euro niedriger als 2017 und lag mit 43,5 Mio. Euro unter dem Niveau der vergangenen Jahre.

---

**100,7** MIO. EURO

ERTRÄGE AUS  
KAPITALANLAGEN

---

## STEUERN

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Steueraufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. 4,5 Mio. Euro (Vj. Steueraufwand 3,0 Mio. Euro). Aufgrund von Änderungen in der Rechtsprechung konnten ausländische Quellensteuern für Vorjahre berücksichtigt werden, die aufgrund eines Umlagevertrages an die SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung AG weitergegeben werden mussten.

## JAHRESÜBERSCHUSS

Der Jahresüberschuss betrug 38,0 Mio. Euro (Vj. 47,8 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr i. H. v. 0,5 Mio. Euro und einer Einstellung in die Gewinnrücklage von 3,0 Mio. Euro ergab sich ein Bilanzgewinn i. H. v. 35,5 Mio. Euro (Vj. 30,5 Mio. Euro), über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließen wird.

## FINANZLAGE

Hauptaufgabe des Finanzmanagements ist es, die Zahlungsfähigkeit sowohl kurzfristig als auch dauerhaft zu sichern. Die aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen sollen zu jeder Zeit erfüllbar sein. Hierzu werden die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse kontinuierlich geplant und überwacht. Das Vermögen wird dabei so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht wird.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden die Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften über ein Cash-Pooling grundsätzlich von der SVH verwaltet, um durch eine gezieltere Allokation freier Liquidität eine bessere Rentabilität zu erwirtschaften. Hierzu wurde ein Kreditlimit unter Berücksichtigung aktien- und aufsichtsrechtlicher Vorschriften vereinbart. Die Verzinsung beläuft sich im Geschäftsjahr auf -0,4%.

Die Gesellschaft konnte ihre aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt erfüllen. Auch aktuell sind keine Liquiditätsgengpässe erkennbar.

Die außerbilanziellen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft sind im Anhang auf Seite 49 dargestellt.

## VERMÖGENSLAGE

### KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Berichtsjahr um 3,6 % auf 1.650,3 Mio. Euro (Vj. 1.592,6 Mio. Euro) gestiegen. Hiervon betrafen wie im Vorjahr 900,2 Mio. Euro die Beteiligungen an den Tochterunternehmen SVL und SVG. Weitere 172,7 Mio. Euro (Vj. 181,2 Mio. Euro) entfielen auf Anlagen in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen. Die Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen beliefen sich auf 494,6 Mio. Euro (Vj. 429,8 Mio. Euro). Die saldierten stillen Reserven auf die Kapitalanlagen waren weiter deutlich positiv und betrugen 361,7 Mio. Euro nach 337,8 Mio. Euro im Vorjahr.

### FORDERUNGEN / VERBINDLICHKEITEN

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Mio. Euro auf 9,2 Mio. Euro gestiegen, die Abrechnungsverbindlichkeiten sind ebenfalls gestiegen und betragen 7,0 Mio. Euro.

In den Sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen die konzerninternen Abrechnungen sowie die Forderungen aus der Ergebnisabführung der SVL und der phasengleich vereinnahmten Ausschüttung der SVG enthalten.

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. 122,0 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) ausgewiesen, davon sind erstmals 121,9 Mio. Euro aufgrund des Cash-Poolings entstanden.

## ZUSAMMENFASSUNG

Das versicherungstechnische Geschäft verlief deutlich besser als im Vorjahr. Es konnte ein Überschuss i. H. v. 8,9 Mio. Euro (Vj. 4,8 Mio. Euro) erzielt werden. Der Jahresüberschuss der SVH betrug 38,0 Mio. Euro und lag damit unter dem Vorjahr (47,8 Mio. Euro). Ursächlich dafür waren im Wesentlichen höhere Aufwendungen für die Altersversorgung. Der Vorstand ist mit der Entwicklung der Gesellschaft vor dem Hintergrund eines schwierigen finanzwirtschaftlichen Umfelds sowie aktuellen Herausforderungen in der Versicherungswirtschaft zufrieden. Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist sehr gut.

**38,0** MIO. EURO

JAHRESÜBERSCHUSS

# RISIKO- UND CHANCENBERICHT

## RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

### ORGANISATION

Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist die Sicherung der Unternehmensziele, indem sämtliche risikorelevante Sachverhalte sowie strategische Chancen zu einer ganzheitlichen Unternehmenssicht zusammengeführt werden.

Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig definiert. Es ist eine klare Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen einerseits und deren Überwachung und Kontrolle andererseits garantiert.

Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele sowie die Risikostrategie nach Rendite- und Risikogesichtspunkten verbindlich fest und trifft Entscheidungen über den Eingang und die Handhabung wesentlicher Risiken. Er ist für die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die laufende Überwachung des Risikoprofils verantwortlich und bestimmt die Risikotoleranz des Unternehmens. Neben der Festlegung der Leitlinien für das Risikomanagement, welche unternehmensweit gültige Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgeben, trägt er auch die Verantwortung für deren Weiterentwicklung und erlässt die Geschäftsordnung für die URCF. Zudem ist er für die Durchführung des Controllings der risikomindernden Maßnahmen, die Einrichtung eines Frühwarnsystems sowie für die Lösung von wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Problemen verantwortlich.

Das zentrale Risikomanagement übernimmt

- die Pflege, Anpassung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems (unter anderem Frühwarnsystem, Risikotragfähigkeitskonzept),
- die laufende Überwachung der Einhaltung der Risikostrategie, der jeweiligen Risikopositionierung sowie die Beurteilung der Risikosituation,
- die Koordination der Identifizierung und Bewertung aller Risiken sowie deren Validierung,
- die Berichterstattung und Kommunikation der Risikosituation sowie
- die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Aufgaben der URCF.

Als dezentrale Risikomanager gelten grundsätzlich die einzelnen Hauptabteilungsleiter des Innendienstes der Gesellschaft, den einzelnen Vorstandsressorts direkt unterstellte Abteilungsleiter, die Bereichsleiter Firmenkunden und Controlling/Betriebsorganisation, die Geschäftsführer der SV Informatik und der SV bAV Consulting sowie der für die SV Pensionskasse zuständige Gruppenleiter und die Compliance-Funktion. Darüber hinaus gelten der Informationssicherheitsbeauftragte, der Datenschutzbeauftragte sowie der Business Continuity Manager als dezentrale Risikomanager. Sie treffen gegebenenfalls operative Entscheidungen über die Risikokonahme sowie Risikosteuerung und sind für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken ihres Geschäftsbereichs, die laufende Verbesserung der dezentralen Risikomanagementsysteme sowie für Ad-hoc-Risikomeldungen verantwortlich.

Das Risikorundengremium unter regelmäßiger Teilnahme des Vorsitzenden des Vorstands und des Vorstandsmitglieds Finanzen, des Generalbevollmächtigten sowie der Schlüsselfunktionen (URCF, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion, Interne Revision) überprüft monatlich die aktuelle Risikosituation der Konzerngesellschaften.

Im jährlichen Rhythmus erfolgt mit wechselnden Schwerpunkten eine Überprüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision. Zusätzlich wird das Risikofrüherkennungssystem regelmäßigen Prüfungen durch die Abschlussprüfer der SVH unterzogen. Die letzten Prüfungen haben die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit bestätigt.

Um seiner Bedeutung gerecht zu werden sowie um eine enge Orientierung an der Strategie sicherzustellen, wird das Chancenmanagement in der Abteilung Konzernstrategie koordiniert.

### ÜBERGREIFENDER KONTROLLPROZESS

Der Umgang mit Risiken ist ebenso wie die gesamte Risikopolitik in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert und als laufender Prozess angelegt. Er umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im Unternehmen und wird als ein integrativer Bestandteil der allgemeinen Entscheidungsprozesse und Unternehmensabläufe verstanden.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden die Ergebnisse und Informationen des Risikokontrollprozesses an wichtige interne und externe Empfänger – unter anderem den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin – kommuniziert.

Gemäß der Konzeption des Risikomanagementsystems erfolgt unter anderem mithilfe der jährlich stattfindenden Risikoinventur die Risikoeffassung sowie deren Bewertung und die anschließende Risikoberichterstattung. Hierzu sind alle dezentralen Risikomanager aufgefordert,

- die relevanten – mindestens jedoch die zwei größten – Risiken ihres Verantwortungsbereichs, die innerhalb eines Zeithorizonts von einem Jahr bestehen sowie

- die Maßnahmen zur Risikoreduktion

zu melden.

Alle erfassten Risiken und deren Bewertungen werden anschließend validiert und in thematisch übergreifenden Handlungsfeldern zusammengeführt, um eine Gesamtbeurteilung der Risikosituation der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Ergebnisse liefern neben der aktuellen Risikosituation gleichzeitig wichtige Anhaltspunkte für die Festlegung der strategischen Zielgrößen und Maßnahmenpläne in den einzelnen Strategiefeldern. Um eine adäquate Überwachung und Steuerung der Risiken sicherzustellen, werden zusätzlich risikomindernde Maßnahmen sowie geeignete Frühwarnindikatoren identifiziert und regelmäßig aktualisiert.

Auf Basis der Risikoinventur und der anschließenden Ermittlung der vollumfänglichen unternehmensinternen Risikotragfähigkeit erstellt das zentrale Risikomanagement den jährlichen Bericht über die unternehmens-eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung der SVH.

Das durch das zentrale Risikomanagement entwickelte unternehmensinterne Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem beinhaltet neben einer ökonomischen auch eine handelsrechtliche Sichtweise.

Um zu bestimmen, ob und in welcher Höhe die Gesellschaft ihre wesentlichen Risiken tragen kann, wird zunächst ermittelt, wie viel Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht. Übersteigt der Risikokapitalbedarf das Risikodeckungspotenzial des Unternehmens, so ist die Risikotragfähigkeit gefährdet. Die unternehmensinternen Steuerungskreise setzen gemäß der Risikoneigung der Geschäftsleitung darauf aufbauend eine weitere Bedingung voraus, dass nur ein Anteil des Risikodeckungs-

potenzials zur Bedeckung der Risiken eingesetzt werden soll. Dieser Anteil wird als Risikotoleranz bezeichnet.

In der Folge wird die Risikotoleranz im Limitsystem zusammen mit den risikomindernden Effekten, beispielsweise dem aus der Risikostruktur resultierenden Diversifikationseffekt, auf einzelne Risikokategorien aufgeteilt (Risikobudget). Wird in jeder Risikokategorie das durch das Risikobudget definierte Limit nicht überschritten, ist die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet.

Das Risikorundengremium überwacht monatlich das konzernweite Frühwarnsystem. Hierdurch werden risikorelevante Entwicklungen rechtzeitig erkannt und Handlungsmöglichkeiten gesichert. Die Ergebnisse der Risikorunden werden dem Vorstand monatlich sowie dem Aufsichtsrat vierteljährlich berichtet.

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung verfolgt die SVH das Ziel, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Chancen werden in den einzelnen Bereichen identifiziert, analysiert, bewertet und mit adäquaten Maßnahmen realisiert.

Das Chancenmanagement orientiert sich an der Unternehmensstrategie und legt dabei besonderen Fokus auf ertragreiches und nachhaltiges Wachstum. Aus der Beobachtung und Beurteilung des Marktumfelds werden Chancen abgeleitet, die im Rahmen der Unternehmensplanung und des Zielvereinbarungsprozesses gemeinsam zwischen dem Vorstand und der Führungsebene abgestimmt werden. Die Priorisierung der Themen ergibt sich aus der aktuellen Strategie. Hiermit erreicht die SVH, dass Chancen in einem ausgeglichenen Verhältnis zu Risiken stehen und steigert gleichzeitig den Mehrwert für Eigentümer und Kunden.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen alle beschriebenen Chancen in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Bereiche im Unternehmen. Als Anteilseigner mit Holdingfunktion wird grundsätzlich an den Chancen der Tochterunternehmen partizipiert. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in der Prognose für 2019 und in die mittelfristige Perspektive aufgenommen.

## KAPITALANLAGEPROZESS

Die SVH identifiziert und begrenzt die Risiken aus Kapitalanlagen. Die Steuerung dieser Risiken ist in den Leitlinien des Finanzressorts etabliert und in der Investmentrisikoleitlinie festgehalten.

Die Risikosteuerung stellt sicher, dass sowohl die aufsichtsrechtlichen Grundsätze der Sicherheit, Qualität, Rentabilität, Liquidität, Verfügbarkeit sowie Mischung und Streuung eingehalten werden als auch die Gesamtrisikosituation des Unternehmens in die strategische Anlagepolitik einbezogen wird.

Ziel des Kapitalanlagemanagements in der SVH ist es, die Zahlungsverpflichtungen, die aus den Anforderungen der Passivseite resultieren, jederzeit bedienen zu können und gleichzeitig den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Um die Ertrags- und Risikopositionierung optimal zu gestalten, wurde ein mehrstufiger Kapitalanlageprozess etabliert, der die Anpassungen an die sich ändernden Marktgegebenheiten gewährleistet.

Ausgangspunkt dieses Prozesses ist die Definition der Kapitalanlageziele unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Rückversicherungsgeschäfts. Die Ziele werden jährlich im Rahmen der Jahres- und Mittelfristplanung mit dem Vorstand abgestimmt. Die Fixierung des Steuerungsrahmens erfolgt durch den Vorstand über die Festlegung von Zielgrößen und Strategie für das Gesamtunternehmen.

Die Kapitalmarktentwicklung und ihre Auswirkung auf den Kapitalanlagebestand werden systematisch überwacht. In Szenariorechnungen werden jährlich Mehrjahresplanungen durchgeführt. Neben dem erwarteten Szenario werden zusätzlich optimistische und pessimistische Varianten und deren Auswirkungen betrachtet.

Ausgehend von Kapitalmarkteinschätzungen und Risikoanalysen wird die strategische Asset Allocation für die SVH mit Schwerpunkt bei der Fälligkeitsstruktur der Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren abgeleitet. Diese gibt den Rahmen für die anschließende taktische Asset Allocation vor.

Auf der Basis kurzfristiger Kapitalmarkteinschätzungen (bis zu sechs Monate) werden Vorgaben für die taktische Asset Allocation erstellt. Hierbei werden Detailanalysen für Rentenanlagen in verschiedenen Laufzeiten durchgeführt. Die Strukturierung und operative Durchführung der Transaktionen für die jeweiligen Assetklassen erfolgt – mit Ausnahme von strategischen Beteiligungen – durch externe Asset Manager. Die Einhaltung der strategischen und aufsichtsrechtlichen Rahmenvorgaben wird übergreifend durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Marktfolge überwacht.

Die Abwicklung der Handelsgeschäfte und die Bestandsverwaltung bei handelbaren Wertpapieren erfolgen in funktionaler Trennung vom Portfoliomanagement.

Die Kapitalanlageaktivitäten werden von einem umfassenden Berichtswesen begleitet. Dadurch ist eine regelmäßige und zeitnahe Versorgung aller am Investmentprozess beteiligten Instanzen und Entscheidungsträger mit den für sie relevanten Informationen sichergestellt.

Um die Risiken zu messen, zu kontrollieren und zu steuern, stehen folgende quantitative Instrumente zur Verfügung:

- Jahres- und Mehrjahresplanungen sowie Szenarioanalysen im Rahmen der jährlichen Erwartungsrechnung (Basisszenario, Hoch- und Tiefszenario, Sonstige),
- ein Risikofrühwarn- oder Ampelsystem, das einen Prozess für ggf. erforderliche Sicherungsmaßnahmen einleitet,
- Limitsysteme, die auf internen Limiten (z.B. Begrenzung von Handelsvolumina oder Währungsexposure, Konzernlimitsystem etc.) basieren,
- Plan-Ist-Vergleiche,
- Solvency II-Standardmodell.

## AUSGEGLIEDERTE FUNKTIONEN

Ausgegliederte Funktionen wie das Frontoffice in der Kapitalanlage oder IT-Dienstleistungen werden über definierte Ansprechpartner in den Risikomanagementprozess einbezogen. Im Bereich der Kapitalanlagen bilden die Hauptabteilungen Kapitalanlagen Liquide Assets und Kapitalanlagen Immobilien und Alternative Assets Schnittstellen zu externen Asset Managern. Des Weiteren ist ein Prozess zur Risikoanalyse bei Ausgliederungen von Funktionen und sonstigen Dienstleistungen definiert.

Im Bereich der IT hat die SV ihre IT-Aktivitäten in eine eigenständige Konzerngesellschaft ausgegliedert. Die SV Informatik ist für die Entwicklung und den Betrieb der definierten Anwendungslandschaft, den Betrieb des Rechenzentrums und der gesamten IT-Infrastruktur verantwortlich. Die SV Informatik bezieht wiederum über weitere Subdienstleister IT-Dienstleistungen. Dies sind im Wesentlichen die FI-TS und die CANCOM für Rechenzentrums- und Infrastrukturleistungen. Über die Firma RICOH werden Druckdienstleistungen bezogen.

Die SV Informatik hat ein eigenes Risikomanagementsystem, das an dem der SV ausgerichtet ist. Die SV Informatik ist dabei in den Risikoerhebungsprozess der SV eingebunden und bezieht in diesem Zug auch die Risiken und Chancen der Subdienstleister mit ein. Die SV Informatik hat das Rahmenwerk „Sicherer IT-Betrieb“ der SIZ GmbH eingeführt und richtet die IT-Aktivitäten an den dortigen Richtlinien aus. Der „Sichere IT-Betrieb“ findet im gesamten Sparkassenverbund und darüber hinaus Anwendung.

Regelmäßige Abstimmungen mit den Dienstleistern stellen sicher, dass die mit der Ausgliederung verbundenen Risiken angemessen überwacht werden.

### **AUSBLICK UND WEITERENTWICKLUNG DES RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEMS**

Die Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagements der SVH ist ein kontinuierlicher Prozess, in welchen neueste Erkenntnisse aus der Risiko- und Chancensituation ebenso einfließen wie aktuelle Entwicklungen und gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen. Insbesondere werden die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung einer regelmäßigen detaillierten Qualitätssicherung unterzogen. So wurde in 2018 nun auch für die SVH ein Limitsystem eingeführt.

In 2018 konnten die Prozesse zur Berechnung und Meldung der Quoten nach Solvency II weiter verbessert werden, weshalb sich die SVH auch weiterhin bestmöglich auf die neuen Anforderungen – welche sich insbesondere aus der sukzessiven Verkürzung der Meldefristen bis 2019 ergeben – vorbereitet sieht.

Im Rahmen der Jahresmeldung zum 31. Dezember 2017 wurde wie bereits im Vorjahr ein narrativer Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt, der neben qualitativen Informationen auch quantitative Bestandteile wie die Quoten nach Solvency II enthielt. Zudem umfasste dieser erstmals auch einen Vorjahresvergleich. Des Weiteren erhielt die BaFin neben umfangreichen quantitativen Berichtsteilen, welche einige neue Quantitative Reporting Templates beinhalteten, auch den regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (RSR), welcher den Bericht an die Öffentlichkeit ergänzt. Wie bereits im letzten Jahr wurden erneut Quoten nach Solvency II für alle vier Quartale erhoben und an die Aufsichtsbehörde übermittelt. Bei diesen Quartalsmeldungen verkürzte sich die Einreichungsfrist um eine weitere Woche. Die Einreichungsfrist der Jahresmeldung zum 31.12.2017 hat sich in 2018 erstmals um zwei Wochen

reduziert. Die Weiterentwicklung des Bilanzterminplans, der sowohl die Verantwortlichkeiten der einzelnen Prozessschritte regelt als auch den zeitlichen Rahmen vorgibt, trug wesentlich zum positiven Gelingen bei.

Im vergangenen Jahr wurde daher weiter intensiv an der Anpassung der Daten- und Systemlandschaft gearbeitet, um die erforderlichen Datenquellen für den Berechnungs- und Meldeprozess der Solvabilität über eine einheitliche IT-Plattform anzubinden. Auch in 2019 sind hier weitere Aktivitäten erforderlich, insbesondere um durch eine stärkere Automatisierung den Herausforderungen der sukzessiven Verkürzung der Meldefristen zu begegnen.

Dennoch werden die ersten Jahre unter den neuen aufsichtsrechtlichen Regularien von einem Lernprozess begleitet, der einen kontinuierlichen Anpassungs- und Optimierungsbedarf impliziert. Strategische Fragestellungen im Hinblick auf eine risikoadäquate Unternehmenssteuerung treten weiterhin verstärkt in den Mittelpunkt.

## BERICHTERSTATTUNG ZU EINZELNEN RISIKEN

### VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Innerhalb des Konzerns wird die aktive Rückversicherung hauptsächlich von der SVH betrieben. Die Zeichnungsrichtlinien sehen vor, dass nur europäisches Geschäft gezeichnet wird.

In der aktiven Rückversicherung dominiert das Konzentrationsrisiko, das sich aus Naturkatastrophen sowie anderen Kumulschäden realisieren kann. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wird das Exposure laufend beobachtet und die maximale Schadenlast nach Rückversicherung auf ein akzeptables Niveau gebracht.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der SVH entwickelten sich wie folgt:

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Geschäftsjahresschadenquoten in % der verdienten Beiträge	29,0	28,6	34,0	36,5	37,5	55,7	35,7	36,9	49,3	70,8
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	2,6	-7,7	5,4	2,6	6,8	-17,7	5,9	0,5	1,7	1,4

## RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft i. H. v. 9,2 Mio. Euro sowie die „RV-Anteile an den Rückstellungen“ (abzgl. Depotverbindlichkeiten i. H. v. 0,04 Mio. Euro) i. H. v. 22,2 Mio. Euro gegenüber Rückversicherungsgesellschaften können hinsichtlich ihrer Bonität in folgende Klassen unterteilt werden:

Ratingklasse	Wesentliche Abrechnungs- forderungsbeträge per 31.12.2018 ( > 5.000 € pro Rückversicherer) in Mio. €	Anteil an gesamten Abrechnungs- forderungen in %	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2018 in Mio. €	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2018 in %
AAA – BBB	8,3	91,2	13,3	60,1
BB – B	0,0	0,0	0,0	0,0
CCC – D	0,0	0,0	0,0	0,0
Not rated	0,7	7,2	0,0	0,0
Forderungen / Rückstellungen gegenüber SVG	0,2	1,6	8,9	39,9
<b>Gesamte Abrechnungsforderungen (inkl. Abrechnungsforderungen &lt; 5.000 €) / RV-Anteil Rückstellungen</b>	<b>9,2</b>	<b>100,0</b>	<b>22,2</b>	<b>100,0</b>

Die Abrechnungsforderungen wurden in den letzten drei Jahren immer vollständig beglichen.

## RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Im Jahresverlauf 2018 zeigten sich die Kapitalmarktzinsen sehr volatil. Nach einem deutlichen Zinsanstieg zu Jahresbeginn liegen diese am Jahresende auf nahezu unverändertem Niveau. Die EZB hält trotz nachlassender Konjunkturdynamik an ihrem Pfad des schrittweisen Ausstiegs aus der Niedrigzinspolitik fest und lässt die Anleihekäufe zum Jahresende auslaufen. Die nachlassende Liquiditätsversorgung zeigt sich an den Kapitalmärkten durch eine deutliche Erhöhung der Schwankungsbreite, welche sowohl an den Zins-, Aktien- als auch Spreadmärkten zu beobachten ist.

Für die SVH bedeutet diese Seitwärtsbewegung der Zinsen eine weitere Verringerung der Aktivreserven. Durch Ablauf der Anleihen verlassen die hohen Kupons der Vergangenheit nach und nach den Bestand und müssen durch niedrigere Kupons ersetzt werden. Diese niedrigeren Kupons bauen nicht im selben Maße Reserven auf.

Beginnen die Zinsen nun wieder zu steigen, würde das die Reservensituation der Zinsträger weiter belasten.

Zur nachlassenden Reservensituation kommt aktuell die gestiegene Volatilität an den Kapitalmärkten. Da die geldpolitischen Instrumentarien der EZB ausgereizt sind, erhöht sich die Schwankungsbreite an den Märkten, wie in 2018 deutlich zu beobachten war. Die Ausschläge, ausgelöst durch Konjunkturdaten, politische Entscheidungen oder auch nur Ankündigungen, sind stärker geworden. In einer solchen Gemengelage sinkt die Resistenz gegen einen Kapitalstress. Hinzu kommt, dass in der zurückliegenden Dekade nach dem Kollaps der Investmentbank Lehman Brothers Handelsbücher bei Banken – z.T. regulatorisch induziert – deutlich abgebaut wurden, was einerseits Risiken in den Bilanzen der Banken reduziert hat. Andererseits fehlt deren Pufferwirkung bei Kapitalmarktschwankungen.

Neuanlagen zu niedrigen Zinsen bewirken nach und nach eine Reduzierung des Kapitalanlageertrags. Nach wie vor erfolgen neue Anlagen im risikoarmen Zinsbereich unter den durchschnittlichen Zinssätzen des festverzinslichen Kapitalanlagebestands, auch wenn es der SVH gut gelun-

gen ist, im Jahresverlauf 2018 die Neuanlage überwiegend in den Phasen höherer Zinsen zu tätigen. Trotzdem sinkt dadurch der durchschnittlich zu erwartende Ertrag weiter ab, wenn sich das Zinsniveau nicht wieder erhöht.

Die SVH hat Zinsanlagen mit Kreditspreads, die den laufenden Ertrag über den risikofreien Zins hinaus erhöhen. Die Risikoaufschläge haben sich im Jahresverlauf 2018 über alle Teilmärkte der Spreadassetklassen hinweg erhöht. Dadurch haben sich die Kurswerte dieser Assetklassen in 2018 ermäßigt, die Reserve darauf war entsprechend rückläufig. Höhere Spreads in der Wiederanlage bedeuten zwar nach vorne einen höheren laufenden Ertrag. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass die aktuellen Spreads in einem negativen Kapitalmarktszenario sich noch deutlich erhöhen können mit entsprechender Belastung der Marktwerte.

Die Verhandlungen über den Brexit, die Regierungswechsel in Spanien und Italien sowie die Proteste in Frankreich über die Reformen der Regierung unter Macron zählten in 2018 zu den geopolitischen Risiken. Vor allem der Regierungswechsel in Italien zog aufgrund der Debatte um den Ausstieg aus der Eurozone große Aufmerksamkeit auf sich. Des Weiteren ist der Konflikt zwischen Italien und der EU über den Budgetplan Italiens, der eine deutlich höhere Staatsverschuldung als ursprünglich geplant vorsieht, noch nicht beigelegt. Ein instabiler Euroraum gefährdet die Bewertungen europäischer Risikoanlagen sowie das ohnehin niedrige Zinsniveau.

Die Aktienmärkte zeigten im Jahr 2018 eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Während sich die US-Märkte über das Jahr lange Zeit stabil aufwärts bewegten, haben sich die europäischen Märkte wie auch insbesondere die der Entwicklungsländer schon früh im Jahr schwach entwickelt. Der Handelsstreit der USA mit China belastete regelmäßig wiederkehrend die Märkte exportorientierter Volkswirtschaften. Weitere politische Themen waren der Brexit, Italien, Wahlen in Brasilien, Konflikt zwischen den USA und der Türkei. Auch die Schlagzeilen über Syrien und die jeweiligen Entwicklungen in diesem Krieg zeigten an den Märkten Wirkung. Handlungen und Äußerungen der großen Notenbanken waren in 2018 ebenfalls ein wesentlicher Treiber der Aktien. Ab Oktober nahmen Konjunktursorgen zu. Schwächere Sentimentdaten, Konsumenten und Industrie, drückten auf die Stimmung und sorgten dafür, dass die Aktienmärkte sich schwach entwickelten. Trotz bereits reduzierter Bewertung der Kapitalanlagen, besteht weiterhin die Gefahr, dass die Gewinnerwartungen für Aktien bei abgeschwächter konjunktureller Entwicklung zurückgehen und Aktienmärkte sich weiter negativ entwickeln. Die SVH ist von dieser Entwicklung nicht unmittelbar betroffen, weil sie keine Aktienanlagen besitzt.

Im Einzelnen können im Bereich der Kapitalanlagen Kredit-, Marktpreis- und Konzentrationsrisiken auftreten.

Das **Kreditrisiko** bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls, einer Bonitätsveränderung oder einer Spreadveränderung bei der Bonitätsbewertung (Credit Spreads) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt.

Einen Teil der festverzinslichen Vermögenswerte hat die SVH in gedeckte Papiere wie Pfandbriefe investiert. Im Falle der Insolvenz einer Pfandbriefbank steht ein Deckungsregister zur Verfügung, wodurch das Kreditrisiko weitgehend ausgeschlossen wird. Die Überwachung dieses Deckungsregisters erfolgt durch einen Treuhänder.

Eine zusätzliche Bonitätsrisikobegrenzung wird durch Papiere von öffentlichen Stellen (z.B. Staatsanleihen) oder Papiere mit Garantien von selbigen erreicht.

Durch eine sorgfältige Emittentenauswahl sowie einer angemessenen Risikodiversifikation nach qualitativen und quantitativen Kriterien kann das Kreditrisiko weiter begrenzt werden. Investitionen erfolgen im Rahmen eines konservativen Ansatzes breit gestreut und vornehmlich nur in fundamental erstklassigen Werten. Die Kreditqualität eines Emittenten wird durch Ratings anerkannter Ratingagenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch und Scope sowohl bei Eingang des Vertragsverhältnisses als auch während der Laufzeit überprüft und sichergestellt. Darüber hinaus werden Emittenten von im Direktbestand erworbenen Wertpapieren durch das Research der LBBW analysiert. Es werden ausschließlich Titel im Investment-Grade-Bereich erworben.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der jeweiligen Festzinsanlagen nach Ratingklassen (in %):

Zinsträger	AAA	AA	A	BBB	BB-D inkl. Not Rated
<b>Erstrangige Anleihen</b>	<b>35,0</b>	<b>47,4</b>	<b>9,5</b>	<b>2,7</b>	<b>5,4</b>
Staatsanleihen	15,1	61,7	18,7	1,1	3,3
Pfandbriefe	71,1	27,1	1,8	0,0	0,0
Finanzwerte	32,8	64,3	2,9	0,0	0,0
Industrieanleihen	6,3	12,7	20,1	21,2	39,8
<b>Nachrangige Anleihen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4,9</b>	<b>19,9</b>	<b>75,2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>32,8</b>	<b>44,4</b>	<b>9,3</b>	<b>3,8</b>	<b>9,8</b>

**90,2%**

ANTEIL AAA-BBB-  
GERATETER FESTZINS-  
ANLAGEN

Der Bestand in der Ratingklasse „Not rated“ besteht aus dem im November 2014 abgeschlossenen Nachrangdarlehen an die SVL.

Um die hohe Kreditqualität des Portfolios aufrechtzuerhalten, wurden folgende interne Steuerungsvorschriften definiert:

Hinsichtlich der Festzinsanlagen bei privaten Kreditinstituten gilt eine Beschränkung im Direktbestand auf den Investment-Grade-Bereich. Dies bedeutet, dass das Rating der Emission bzw. des Emittenten bei Erwerb nicht schlechter sein darf als BBB-/Baa3/BBB-/BBB- (Standard & Poor's/Moody's/Fitch/Scope). In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand erfordert eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand. Darüber hinaus muss die Anlage bei einem geeigneten Kreditinstitut unter der jeweiligen Haftungsgrenze der Einlagensicherung bzw. Institutssicherung liegen.

Die Anlagemöglichkeiten in sonstige Festzinsanlagen sind auf den Investment-Grade-Bereich beschränkt. In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Auch hier gilt, dass das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand erfordert. Bei der Anlage ist auf hohe Diversifikation zu achten. Die Einhaltung einer ausreichenden Mischung ergibt sich aus dem Anlagekatalog in der Investmentrisikoleitlinie. Dieser Anlagekatalog enthält zahlreiche quantitative Vorgaben.

Unter **Marktpreisrisiko** werden Risiken subsumiert, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergeben. Hierunter fallen die Veränderungen von Zinsen (Zinsrisiko), von Aktien und Anteilspreisen (Aktienkursrisiko), von Wechselkursen (Währungsrisiko) sowie von Marktpreisen für Immobilien (Immobilienrisiko).

Ein Zinsrisiko besteht, wenn die Zeitwerte oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Die möglichen Ausmaße von Zinsänderungsrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand von Sensitivitätsanalysen ermittelt und dem Vorstand berichtet. Ein Anstieg des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte beim Jahresendbestand der Kapitalanlagen einen Rückgang des Marktwertes bei zinsensitiven Kapitalanlagen um 65,2 Mio. Euro zur Folge.

Unter dem Aktienkursrisiko fasst die SVH das Risiko zusammen, dass der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, wie Aktien oder Beteiligungen, aufgrund von Änderungen der Börsenkurse oder Anteilspreise sinkt.

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Die funktionale Währung der SVH ist der Euro. Aktuell hält die SVH einen festverzinslichen Titel in USD-Währung zur Bedeckung von Rückversicherungsgeschäft im Bestand.

Unter das **Konzentrationsrisiko** fallen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken einzelner Schuldner oder Schuldnergruppen mit einem bedeutenden Risiko und damit Ausfallpotenzial. Diese Risiken werden im Bereich der Kapitalanlage durch eine ausreichende Diversifikation begrenzt, was im Konzernlimitsystem nachgehalten wird.

Insgesamt stehen zur Bewältigung dieser Risiken saldierte stille Reserven auf alle Kapitalanlagen sowie ein ausreichend hoher Bestand an Eigenkapital zur Verfügung. Dadurch ist gewährleistet, dass die Gesellschaft ihre gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus bestehenden Vertragsverhältnissen bedienen kann.

Das **Liquiditätsrisiko** bezeichnet das Risiko, die laufenden bzw. zukünftigen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen zu können oder dass im Falle einer Liquiditätskrise die Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht oder nur durch Inkaufnahme von Abschlägen möglich ist.

Bei der Beurteilung und Steuerung des Liquiditätsrisikos ist neben der Ausgaben- auch die Einnahmenseite zu berücksichtigen. Aufgrund der vorsichtigen Anlagepolitik der SVH wird unter anderem, soweit es sich um verzinsliche Wertpapiere handelt, überwiegend in fungible Anleihen investiert, wodurch eine hinreichende Liquidität gewährleistet ist. Um Risiken vorzeitig erkennen zu können, wird einmal jährlich eine Liquiditätsplanung über drei Jahre erstellt und eine Jahresplanung monatlich rollierend fortgeschrieben. Die Liquiditätsplanung umfasst einerseits die Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten, andererseits die Restlaufzeitenstruktur der finanziellen Vermögenswerte. Darüber hinaus wird eine tägliche Liquiditätsdisposition durchgeführt. Die aktuellen Berechnungen zeigen, dass eine laufende Liquiditätsüberdeckung gewährleistet ist.

## OPERATIONELLE RISIKEN

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr verstanden, Verluste als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse zu erleiden. In der SVH fallen darunter das Prozess- bzw. Qualitätsrisiko, das Compliance-Risiko, das Kostenrisiko, das allgemeine Personalrisiko sowie das Datenverarbeitungsrisiko.

Unter **Prozess- bzw. Qualitätsrisiko** werden fehlende oder ineffiziente Prozesse verstanden, welche die laufend notwendige Verbesserung der Produktivität und Qualität des Geschäftsbetriebs gefährden können. Zur Begrenzung dieser Risiken ist in der Gesellschaft ein angemessener interner Kontrollrahmen etabliert, welcher die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung und Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften vorsieht.

Durch umfassende und funktionsfähige interne Kontrollen hinsichtlich der organisatorischen Trennung von Funktionen sowie Plausibilitäts- und Abstimmprüfungen werden mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert.

Eine besondere Beachtung finden Risiken, die den laufenden Geschäftsbetrieb stören oder unterbrechen können. In der Gesellschaft wurde eine Business Continuity Management-Organisation errichtet, die eine verlässliche Fortführung der kritischen Geschäftsprozesse auch in einer Notfallsituation sicherstellt.

Um dem **Compliance-Risiko**, das insbesondere aus Änderungen rechtlicher und steuerlicher Rahmenbedingungen oder aus der Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien resultiert, entgegenzuwirken, wurde innerhalb der SV ein Compliance-Management-System implementiert, mit dem die Risiken und Maßnahmen zur Verhinderung von Rechtsverstößen gesamthaft gesteuert werden. Die Compliance-Organisation besitzt sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen.

Die zentrale Compliance-Funktion der SV wird seit dem 1. Januar 2016 durch die Gruppe Compliance unter der Leitung des Compliance-Koordinators wahrgenommen. Dieser ist auch der Inhaber der Compliance-Funktion. Die Compliance-Funktion beurteilt mögliche Auswirkungen von Änderungen des nationalen Rechtsumfelds. Dazu beobachtet und analysiert sie Entwicklungen und allgemeine Trends des nationalen Rechtsumfelds frühzeitig, wodurch der Vorstand sowie die Fach- und Stabsbereiche zeitnah über die Folgen möglicher Änderungen des nationalen Rechtsumfelds informiert werden und entsprechende Vorkehrungen sowie Maßnahmen in Bezug auf die absehbaren Änderungen getroffen werden können.

Das **Kostenrisiko** ergibt sich aus steigenden Kosten oder fehlenden Möglichkeiten zur Kostenoptimierung. Zur Begrenzung des Kostenrisikos werden die Kostenziele der Gesellschaft im Rahmen des Budgetierungsprozesses berücksichtigt. Die Budgeteinhaltung wie auch die Gesamtkostenentwicklung werden laufend nachgehalten. Sich gegebenenfalls abzeichnende Budgetüberschreitungen werden per laufendem Plan-Ist-Abgleich transparent gemacht, hinterfragt und bezüglich anzustrebender Gegensteuerungsmaßnahmen gegebenenfalls eskaliert. Einzelne bekannte Kostentreiberpositionen werden durch Vorstandsentscheidungen gedeckelt.

Beim **allgemeinen Personalrisiko** ist zwischen Personal-Einsatzrisiken – der großflächige Ausfall von Mitarbeitern, der fehlende Ersatz von Mitarbeitern mit vitaler Bedeutung für die SV sowie die fehlende Qualifikation der Mitarbeiter – und dem Personal-Steuerungsrisiko aus dem demografischen Wandel zu unterscheiden. Diese Risiken werden durch verschiedene Maßnahmen begrenzt. Hierzu gehören insbesondere die laufende Optimierung von Krisenplänen im Rahmen der Business Continuity Management-Organisation, Nachwuchs- und Übernahmeprogramme, die Förderung der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung, die Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität und des Arbeitgeberimages, der Ausbau des Schul-/Hochschulmarketings und der Ausbau des Gesundheitsmanagements, unter anderem zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit insbesondere von älteren Mitarbeitern.

Im **Datenverarbeitungsrisiko** werden die Beeinträchtigung des Datenverarbeitungsbetriebs und ein Datenverlust durch Ereignisse wie beispielsweise Cyberangriff, Sabotage, Nachlässigkeit, Brand oder fachlich unvollständige Datensicherungen erfasst. Daher werden in enger Abstimmung mit den IT-Dienstleistern der SV für den Schutz des internen Netzwerks und der Informationen der SV und ihrer Kunden umfassende Zugangskontrollen und

Schutzvorkehrungen, Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherung ergänzt. Darüber hinaus ist in der SV das Produkt „Sicherer IT-Betrieb“ der SIZ GmbH, ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe, als Informationssicherheitsstandard eingeführt. Damit ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Reduzierung und Steuerung der IT-Risiken etabliert.

Durch einen Informationssicherheitsbeauftragten und durch ein Informationssicherheits-Management-Team ist die Informationssicherheit auch organisatorisch innerhalb der SV verankert. Zusätzlich finden eine Regelkommunikation sowie ein Austausch mit der SV Informatik in unternehmensübergreifenden Arbeitskreisen zur Informationssicherheit statt. Dort werden unter anderem Richtlinien, Methoden und Techniken zu sicherheitsrelevanten Fragestellungen erarbeitet, unter Risikogesichtspunkten bewertet, verabschiedet und beauftragt.

## SONSTIGE RISIKEN

Das **strategische Risiko** umfasst mögliche Verluste, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen oder aus einer fehlenden Anpassung der Geschäftsstrategie an ein verändertes Wirtschaftsumfeld ergeben können. Steuerungsstrategien, die der grundsätzlichen Orientierung und angemessenen Reaktion auf solche Risiken dienen, stellt die Risikostrategie der SVH bereit.

Unter **Reputationsrisiko** wird die mögliche Beschädigung des Rufes der Gesellschaft infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verstanden. Mögliche Ursachen sind zum Beispiel nicht eingehaltene Leistungs- und Serviceversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern bei den Tochtergesellschaften, Widersprüche zu Unternehmenszielen oder Verstöße gegen Compliance-Vorgaben gesetzlicher oder gesellschaftlicher Art. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, betreibt die SVH eine intensive Öffentlichkeits- und Pressearbeit und beobachtet kontinuierlich Vorgänge und Stimmungen in den Medien einschließlich Social Media. Etwaige Kundenbeschwerden werden zeitnah und umfassend bearbeitet und in einen laufenden Qualitätsverbesserungsprozess eingebracht. Reputationsrisiken infolge eines Verstoßes gegen Compliance-Regeln beugt die SVH aktiv durch ihre Compliance-Organisation vor, welche allgemeine Verhaltensgrundsätze für alle Beschäftigten der SV definiert, die Leitsätze für ein rechtskonformes, verlässliches und an ethischen Werten orientiertes Verhalten begründen.

## BERICHTERSTATTUNG ZU EINZELNEN CHANCEN

### CHANCEN DURCH MARKTPPOSITION UND VERSTÄRKTE NUTZUNG BESTEHENDER KUNDENPOTENZIALE

Über die leistungsfähigen Vertriebswege und als integraler Bestandteil des S-Finanzverbundes spricht die SVH ein großes und breites Kundenpotenzial an. Der S-Finanzverbund genießt zudem traditionell ein hohes Vertrauen in der Bevölkerung. Die Kundenpotenziale der Sparkassen bieten daher große Chancen für weiteres Wachstum. Um diese Chancen optimal zu nutzen, wurde das Programm „SV 100+“ initiiert, das die strategische und organisatorische Ausrichtung der Sparkassen hinsichtlich des Versicherungsgeschäfts definiert und optimiert. Im Sparkassenvertrieb sieht die SVH auch großes Potenzial für weiteres Wachstum im Bereich der Altersvorsorge. Im Geschäftsfeld Schaden/Unfall bestehen durch die Multiplikatorenwirkung die größten Wachstumspotenziale. Wichtige Voraussetzungen für die Ausschöpfung der Potenziale ist die Integration der SVH in das Ökosystem der S-Finanzgruppe. Besonders die Integration in die Vertriebsprozesse und die Vertriebsstrategie der Zukunft der Sparkassen sowie die weitere technologische Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen spielen dabei eine wichtige Rolle. Durch die zunehmende Integration von Versicherungsprodukten der SVH in die Sparkassen-App ist bereits ein wichtiger Schritt getan. Auch durch die Fortsetzung der Initiative „Wachstumsprogramm Komposit“ sieht die SVH eine große Chance, die Kundenpotenziale im Bereich der Kompositversicherung weiter auszuschöpfen.

Diverse Kooperationen, unter anderem mit der UKV und der ÖRAG, bieten der SVH zusätzliches Wachstumspotenzial.

Die SVH schafft durch ihr dichtes Netz an Geschäftsstellen und Generalagenturen in ihren Regionen optimale Bedingungen für die Nähe zu den Kunden und für eine bedarfsgerechte persönliche Beratung. Wachstumschancen sieht die SVH im nachhaltigen Nutzen des ganzheitlichen und systemunterstützten Beratungsansatzes „SV PrivatKonzept“. Durch eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Rundum-Beratung soll die Anzahl der Mehrvertragskunden und die Vertragsquote je Mehrvertragskunde kontinuierlich gesteigert werden. Auch mit der Einführung des neuen Maklerportals sieht die SVH die Chance, die Kooperationen wirtschaftlich zu optimieren und das Geschäft über den Maklervertrieb weiter auszubauen. Chancen für eine Optimierung aller Vertriebswege liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte.

### CHANCEN DURCH GEÄNDERTE KUNDEN- BEDÜRFNISSE, DEMOGRAFISCHEN WANDEL UND MITARBEITER

Eine veränderte Erwartungshaltung der Kunden gegenüber ihrem Versicherungsunternehmen zeigt sich unter anderem darin, dass Kunden nicht nur eine Regulierung im Schadenfall wünschen, sondern eine Gesamtlösung, die neben bedarfsorientierten Produkten auch Problemlösungen über das Produktangebot hinaus umfasst. Dazu zählen ein guter Service an allen Kundenkontaktpunkten, schnelle und einfache Prozesse sowie bei Bedarf eine individuelle Beratung und Unterstützung.

Um das Kundenpotenzial optimal zu nutzen und die Bedürfnisse der Kunden zu deren vollen Zufriedenheit bedienen zu können, sind Produktweiterentwicklung und eine breit diversifizierte Produktpalette für die SVH essenziell. Durch die beständige Weiterentwicklung der bereits etablierten Bündelprodukte sieht die SVH große Chancen darin, bestehende Kundenverbindungen durch den Vertrieb dieser Produkte auszubauen und weitere Marktpotenziale auszuschöpfen. Weitere Chancen bestehen in der Ausweitung von Problemlösungen und Mehrwertangeboten, insbesondere rund um die Gebäude- und Kfz-Versicherung. Auch durch Produktinnovationen, wie z.B. situative Versicherungen, besteht die Chance neue Kundenpotenziale zu erschließen.

Das sich ändernde Internetnutzungsverhalten ihrer Kunden bietet der SVH über ihr Tochterunternehmen SVG die Chance, mit einem Produktangebot, das Privat- und Firmenkunden vor den Folgen von Cyberkriminalität schützen soll, weiteres Wachstum zu generieren.

## SV 100+

PROGRAMM MIT DEN  
SPARKASSEN ZUR  
VERTRIEBSINTENSIVIERUNG

Der ganzheitliche Beratungsansatz „SV PrivatKonzept“ wird durch eine Berater-App auf dem Tablet unterstützt, die dem Kunden eine aktive Rolle in der Beratung zuweist und die Kundenbindung verstärken soll. Der schlanke, digital und inhaltlich ansprechend gestaltete Beratungsprozess wird so zu einem interaktiven Erlebnis für den Kunden und trägt damit zur Transparenz und Verständlichkeit der Themen innerhalb der Beratung bei.

Der private Vorsorgebedarf der Kunden wird durch den verstärkten Rückzug der Sozialversicherungsträger, eine immer älter werdende Gesellschaft und den medizinischen Fortschritt zunehmend größer. Die SVH möchte ihre (potenziellen) Kunden für die gesellschaftliche Alterung und geringe staatliche Leistungen im Alter aktiv sensibilisieren. Dementsprechend möchte die SV ihre Potenziale in diesem Bereich mit dem passenden Produktangebot für den privaten und betrieblichen Bereich ausschöpfen. Hierfür werden eigenmittelschonende und für den Kunden rentable Produkte entwickelt und angeboten.

Der wachsende Fachkräftemangel und die demografischen Gegebenheiten bieten der SVH die Chance, mit einer nachhaltigen Positionierung als attraktiver und solider Arbeitgeber auch unter schwierigen Rahmenbedingungen dauerhaft qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die SVH ist ein Arbeitgeber, der auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten Stabilität garantiert. Mit dem Programm „Employer Branding“ verfolgt die SVH die Zielsetzung, durch eine fokussierte Ausrichtung und einen systematischen Ansatz ihre Positionierung als attraktiver Arbeitgeber sowohl im Vertrieb als auch im Innendienst zu stärken. Die SVH möchte Mitarbeiter unter anderem mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitsbedingungen, mit der aktiven Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, umfangreichen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten sowie einer leistungs- und mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur gewinnen und binden. Auch mit dem Ausbau neuer Lernkanäle sieht die SVH die Chance, das lebenslange Lernen der (zukünftigen) Mitarbeiter zu unterstützen. Als zukünftige neue Lernplattform zählt hier vor allem das Lern-Entwicklungs- und Organisations-system, welches in 2019 fertiggestellt wird.

## CHANCEN DURCH TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG / DIGITALISIERUNG / INNOVATION

Die Kunden der SVH genießen gute Servicequalität, hohe Beratungskompetenz und regionale Nähe. Zusätzlich zu den klassischen Vertriebswegen wie der persönlichen, schriftlichen oder telefonischen Beratung wächst die Bedeutung des Internets stetig. Die SVH möchte jedem Kunden den favorisierten Kommunikations- und Interaktionskanal im Sinne eines Multikanalmanagements zur Verfügung stellen. Sie reagiert darauf mit der Umsetzung des Programms „SV Digital“, worin unter anderem bereits in 2017 die Platzierung einer Chat- und Web-Rückruf-Funktion auf der SV-Homepage im Rahmen einer Pilotphase bis Ende 2018 durchgeführt wurde. Chat und Rückrufe sind digitale Instrumente für Service und Vertriebsupport und unterstützen die digitale Kommunikation. So entsteht die Chance, bestehende Kunden der SVH stärker zu binden sowie potenziellen Neukunden einen bequemer Weg zur SV zu bieten. Durch den Vertriebsupport wird außerdem ein positiver Ergebnisbeitrag begünstigt. Innerhalb „SV Digital“ werden auch neue agile Zusammenarbeitsmodelle erprobt, die Chancen hinsichtlich Schnelligkeit und Nutzerzentrierung bieten. Auch die internen Geschäftsprozesse wird die SVH für eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit weiter optimieren. Mithilfe von Prozessanalysen und der daraus abgeleiteten Maßnahmen soll die Prozesslandschaft, insbesondere durch technologische und prozessorientierte Verbesserungen der Vertragsbearbeitung, stetig in Richtung Effizienz und Ertrag optimiert werden. Schwerpunkte sind dabei die Verringerung von Bearbeitungszeiten, Schnittstellen, Komplexität und Kosten sowie der Ausbau von Services und die Steigerung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner.

Durch die Gründung des SV Labs sieht die SVH eine weitere Chance, neuartige Geschäftsideen und -modelle auf dem Markt zu erforschen und darauf aufbauende potenzielle Kooperationen zu prüfen und einzugehen. Hierbei existiert eine enge Vernetzung mit den Aktivitäten des Sparkassen-Verbundes, wie zum Beispiel dem Sparkassen Innovation Hub. Gleichzeitig kann die SVH von dem dadurch entstehenden Netzwerk zu Start-ups und Experten profitieren.

## SV DIGITAL

CHAT UND RÜCKRUF  
EINGEFÜHRT

## CHANCEN DURCH NACHHALTIGE KAPITALANLAGE

Die SV baut ihr Nachhaltigkeitsengagement kontinuierlich aus. Vermehrt hinterfragen Kunden, in welche Investments Unternehmen ihre Gelder anlegen. Deshalb will die SV transparent machen, wie nachhaltig ihre Kapitalanlagen sind. Seit Anfang 2017 kooperiert die SV bei der Umsetzung der Anlagestrategie mit der renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS-oeekom.

Gleichzeitig steigert die SV die Quote der alternativen Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Mit diesen Schritten verbessert die SV die Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und sieht darin die Chance, der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen ihrer Interessengruppen noch stärker gerecht zu werden.

## CHANCEN DURCH GESETZLICHE ENTWICKLUNGEN

Mit Inkrafttreten des Betriebsrentenstärkungsgesetzes im Januar 2018 wird die betriebliche Altersvorsorge stärker in den Fokus gerückt. Aus Sicht der SV als Anbieter der bAV bietet das Gesetz die Chance, neue Zielgruppen zu erschließen, neue Arbeitgeber von der bAV zu überzeugen und bestehende Kunden nochmals auf das Thema Altersvorsorge aufmerksam zu machen.

Die Einführung des Solvency II-Regelwerks soll die nachhaltige Existenzsicherung der Versicherungsunternehmen gewährleisten und dadurch zum dauerhaften Schutz der Versicherungsnehmer und der Begünstigten von Versicherungsleistungen beitragen. Darüber hinaus soll mit Umsetzung der europäischen Richtlinie IDD in nationales Recht der Verbraucherschutz, insbesondere dessen Informationspflicht, gestärkt und der Versicherungsvertrieb neu geregelt werden. Die Umsetzung der Regulierungsmaßnahmen betrifft die gesamte Versicherungsbranche und bietet die Chance, Veränderung im Sinne des Kunden durchzuführen. Unabhängig von den regulatorischen Herausforderungen bestehen Chancen in der Schaffung einer höheren Transparenz zur Stärkung des Kundenvertrauens.

## GESAMTBILD DER RISIKO- UND CHANCENLAGE

Nach der aktuellen Risikoerhebung liegen die größten Risikopotenziale im Bereich der Kapitalanlagen. Die größten Chancen sieht die SVH in ihrem bestehenden Kundenpotenzial, der Erschließung neuer Kundengruppen über ein bedarfsgerechtes Produktangebot sowie der Verzahnung mit den Beratungssystemen und Online-Portalen der Sparkassen.

Um die bekannten und künftigen Risiken zu erkennen und zu beherrschen, wird umfangreich Vorsorge getroffen. Dadurch kann nach heutigem Stand eine Gefährdung der künftigen Entwicklung vermieden und der Fortbestand der Gesellschaft gesichert werden. Dies bestätigen auch die im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II.

Nähere Informationen zur Solvabilität werden in dem gesonderten Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Für die SVH sind zusammengefasst keine Entwicklungen erkennbar, die die Finanz- und Vermögenslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Existenzielle Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Die Ertragslage und in Teilen die Finanzlage sind hauptsächlich durch die Ausschüttungen/Ergebnisabführungen von der SVG und SVL geprägt. Die SVH ist damit unmittelbar abhängig von der operativen Entwicklung dieser Gesellschaften.

# PROGNOSEBERICHT

## PROGNOSE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die OECD erwartet in Europa für 2019 eine Wirtschaftsentwicklung mit einer auf 1,8% leicht abgeschwächten Wachstumsrate. Für die USA kann in 2019 wieder mit einem Wachstum um 2,7% gerechnet werden. Für China erwartet die OECD 6,3%.

Die Erwartungen haben begonnen sich im letzten Quartal 2018 zu reduzieren. Dies spiegelt sich in den Frühindikatoren, den Gewinnerwartungen und dadurch auch in fallenden Aktienkursen und rückläufigen Zinsen wider. Wie stark die Tendenz zur Korrektur der Erwartungen nach unten anhält, wird das erste Halbjahr 2019 zeigen. Eine Rezession ist nicht unmittelbar zu befürchten, doch kann sich das gute wirtschaftliche Umfeld der letzten Jahre weiter eintrüben.

Die Handelskonflikte der USA führen zu potenzieller Unsicherheit und stellen eine Belastung für den Kapitalmarkt dar. Die Modalitäten des Brexit werden voraussichtlich auch über den März 2019 hinaus noch für Diskussionen sorgen. Die Europawahl im Mai beschwört weitere Befürchtungen hinsichtlich eines fragilen Bildes von Europa herauf. Am Ende des Jahres kann aber durchaus eine Stütze für die Konjunktur durch einen fiskalischen Ausgabeimpuls in den USA erwartet werden, wenn die Präsidentschaftswahl 2020 ins Blickfeld rückt.

Das niedrige Zinsniveau hat Anleger in den letzten Jahren veranlasst, sich von risikoarmen auf risikobehaftete Anlagen zu verlagern. Die Rückgänge der Aktienkurse zum Jahresende 2018 haben gezeigt, dass schnelle Korrekturen stattfinden, wenn das Vertrauen in die Entwicklung schwindet. Die Aktienkursrückgänge haben sich bisher nicht in gleichem Maße negativ auf andere Anlageklassen ausgewirkt. Bei weiter schwindender Zuversicht und Durchhaltefähigkeit können auch andere Teile des Kapitalmarkts noch von Verkaufsdruck erfasst werden. Insgesamt muss vor diesem Hintergrund im Jahresverlauf weiterhin mit temporären Kursrückgängen bei Aktien und Spreadanlagen gerechnet werden. Gleichzeitig können sichere Anlagen verstärkt nachgefragt werden und damit Abwärtsdruck auf die Zinsen ausüben.

In der **Schaden-/Unfallversicherung** liegt die Erwartung des GDV für die Beitragsentwicklung in 2019 unter dem Vorjahresniveau. Der GDV geht von einer Beitragssteigerung i. H. v. 2,7% (2018: 3,3%) aus.

Dabei wird in der Kraftfahrtversicherung das Beitragswachstum in 2019 schwächer ausfallen als in 2018. Erwartet wird nur noch eine Steigerung von 3,0% (2018: 3,2%).

In der Privaten Sachversicherung wird in 2019 ebenfalls ein Rückgang des Beitragswachstums erwartet. Während man in 2018 von einer Steigerung von 5,0% ausgeht, wird für 2019 nur noch ein Wachstum von 4,6% erwartet. Dabei wird in der Wohngebäudeversicherung eine Zunahme des Beitragsaufkommens i. H. v. 6,0% erwartet. In der Hausratversicherung werden die Beiträge voraussichtlich um 2,0% steigen.

Die hohen Steigerungsraten in 2018 (Hochrechnung: +3,8%) werden in der Nichtprivaten Sachversicherung in 2019 nicht mehr erreicht. Hier geht man von Wachstumsraten auf dem Niveau von 2017 aus (+2,5%).

Von einer weitgehend konstanten Entwicklung wird in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ausgegangen. Hier wird in 2018 und 2019 eine Beitragssteigerung von 2,0% erwartet.

In der Allgemeinen Unfallversicherung wird von einem Rückgang der Beitragssteigerung ausgegangen. In 2019 werden nur noch 1,0% erwartet (2018: 1,5%).

Für 2019 wird in Bezug auf die **Lebensversicherung** von einer weiterhin positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte ausgegangen: Die Steigerung der verfügbaren Einkommen wird voraussichtlich bei etwa 3,5% (2018: 3,4%) liegen. Die Sparquote wird leicht ansteigend auf 10,2% prognostiziert. Bei der Rendite 9- bis 10-jähriger Bundesanleihen wird mit einem leichten Anstieg auf 0,8% gerechnet.

Der GDV erwartet 2019 einen Anstieg des Neugeschäfts bei laufenden Beiträgen (ca. 2,5%). Für das Einmalbeitragsgeschäft wird vom GDV eine Steigerung um 3,0% prognostiziert. Für die gesamten gebuchten Beiträge ergibt sich ein Plus von 0,8%.

## UNTERNEHMENSPROGNOSE

Die Prognosewerte für das Geschäftsjahr 2018 haben sich im Rahmen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs teilweise nicht bestätigt. Dies ist vor allem auf die über den Erwartungen liegenden Beitragseinnahmen und eine geringere Schadenbelastung zurückzuführen.

Die Entwicklung der wesentlichen Prognosewerte aus dem Jahr 2017 für 2018 und aus 2018 für 2019 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Prognose 2018	IST 2018	Prognose 2019
Ausschüttungen / Ergebnisabführungen von Tochterunternehmen	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg	Leichter Rückgang
Bilanzielle Schadenquote	Leichter Anstieg	Vorjahresniveau	Leichter Rückgang
Jahresergebnis	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang	Leichter Anstieg

Das Ergebnis der SVH hängt aufgrund der Bedeutung der Ausschüttungen/Ergebnisabführungen von SVG und SVL von deren Geschäftsentwicklung ab.

Bei der SVG werden im Prognosejahr 2019 insbesondere aufgrund von Index- und Beitragsatzanpassungen in einigen Tarifen der Sparten Verbundene Wohngebäude und Kraftfahrt sowie in einigen gewerblichen/industriellen Produkten die gebuchten Bruttobeiträge über dem aktuellen Geschäftsjahr liegen. Die geplante Steigerung der Bruttobeiträge bewegt sich im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Für das kommende Geschäftsjahr wird unterstellt, dass die Elementarschäden nach dem elementarschadenträchtigen Jahr 2018 wieder auf ein durchschnittliches Niveau zurückgehen. Die Großschäden (gewerbliches/industrielles Geschäft) wurden planerisch wieder auf das Niveau des Jahres 2017 reduziert. Das Abwicklungsergebnis wird – nach den sehr guten Jahren 2017/2018 – wieder auf ein Normalniveau absinken. Insgesamt wird die bilanzielle Schadenquote wieder etwas zurückgehen.

Bei den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird im Planjahr ein Anstieg erwartet. Dieser resultiert aus höheren Provisionserwartungen bei steigenden Beiträgen sowie erhöhten Personal- und Sachkosten. Der Anstieg bewegt sich im mittleren einstelligen Prozentbereich.

In Summe betrachtet wird die Combined Ratio 2019 voraussichtlich wieder sinken, da die bilanzielle Schadenquote – aufgrund geringerer erwarteter Elementar- und Großschäden – zurückgeht.

Das Kapitalanlageergebnis sowie die Nettoverzinsung werden in 2019 rückläufig erwartet. Der Kapitalanlagebestand hingegen wird weiter anwachsen.

Das Jahresergebnis des Prognosejahres 2019 wird nochmals deutlich über dem Jahr 2018 liegen. Hintergrund ist, dass in den Vorjahren hohe Zuführungen zur Schwankungsrückstellung vorgenommen wurden und daher in 2019 nur noch deutlich geringere Zuführungen zu erwarten sind.

Grundsätzlich können die tatsächlichen Ergebnisse insbesondere wegen der Risiken aus den Elementarschadeneignissen wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Bei der SVL wird im Jahr 2019 von laufenden Beiträgen auf einem relativ konstanten Niveau ausgegangen. Das Einmalbeitragsgeschäft wird dagegen deutlich ansteigend erwartet. Daher wird insgesamt mit steigenden gebuchten Beitragseinnahmen gerechnet. Gleichzeitig werden moderat steigende Versicherungsleistungen prognostiziert.

Neben steigenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aufgrund höherer Provisionen wird auch mit einer zinsbedingten höheren Stornoquote gerechnet.

Erwartungsgemäß wird der Referenzzinssatz für die Ermittlung der Zinszusatzreserve 2019 nur leicht zurückgehen. Daher wird eine Aufstockung der Zinszusatzreserve von rund 30 Mio. Euro eingeplant, die sich bei der SVL erfolgsmindernd auswirkt.

Das Produkt IndexGarant wird 2019 weiterhin, sowohl im privaten wie im bAV-Geschäft, ein Erfolgsprodukt im Neugeschäft sein.

Aufgrund der Gesamteffekte wird von einem deutlich ansteigenden Rohüberschuss ausgegangen. An die SVH wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags eine Abführung von 20 Mio. Euro eingeplant.

Grundsätzlich können die tatsächlichen Ergebnisse insbesondere aufgrund der Volatilität der Kapitalmärkte wesentlich von den Erwartungen abweichen.

Bei der SVH wird ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres prognostiziert. Jedoch wurden im Gegensatz zu dem aktuellen Geschäftsjahr keine Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung, sondern Zuführungen zur Schwankungsrückstellung erwartet. In Summe wird daher das versicherungstechnische Ergebnis voraussichtlich deutlich sinken und wieder auf dem Niveau der Jahre 2016/2017 liegen.

Das prognostizierte gute Ergebnis der SVG führt zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Ausschüttung an die SVH. Für die SVL wurde eine deutlich geringere Ergebnisabführung eingeplant. Der erwartete Aufwand für Altersversorgung liegt auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres. In Summe wird für die SVH ein Ergebnis leicht über dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres prognostiziert.

Grundsätzlich können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, da das Jahresergebnis der SVG maßgeblich den Risiken aus den Elementarschadenereignissen und das der SVL der Volatilität der Kapitalmärkte unterliegt.

# ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

## ZIELGRÖSSEN FÜR DIE FRAUENQUOTE IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die SV stellt die Gleichbehandlung von Frauen und Männern im Arbeitsleben sicher. Vor dem Hintergrund weiter nicht dem Gesamtanteil entsprechender Quoten strebt sie einen Ausbau des Frauenanteils in Führungspositionen an. Die SV hat dafür Maßnahmen aufgesetzt, um den Anteil zu erhöhen. Damit entspricht sie auch den gesetzlichen Anforderungen.

Im Rahmen des „Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat die SV im Jahre 2017 die folgenden Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand sowie auf den Führungsebenen 1 und 2 zum Stichtag 30. Juni 2019 bzw. 30. Juni 2022 festgesetzt. Die Zielgrößen orientieren sich an den realistisch erreichbaren Werten, also daran, wann Veränderungen (z.B. aufgrund von Amtszeiten in Aufsichtsrat und Vorstand oder aufgrund zu erwartender Fluktuation auf den Führungsebenen) überhaupt möglich sind. Bei der Festsetzung wurden zudem gemäß den gesetzlichen Vorgaben die 2017 bereits erreichten Quoten berücksichtigt.

	Ziel-Frauenquote	Tatsächliche Frauenquote Stand 31.12.2018
Aufsichtsrat (Neuwahl erst in 2020)	10 % SVH	11 % SVH
	10 % SVG	15 % SVG
	15 % SVL bis 30.6.2019	10 % SVL
Vorstand (SVH+SVG+SVL)	0 % bis 30.6.2019	0 %
Führungsebene 1 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungsaußendienst)	12 % bis 30.6.2022	12 %
Führungsebene 2 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungsaußendienst)	20 % bis 30.6.2022	17 %

Das Nichterreichen der Ziel-Frauenquote in den Aufsichtsräten geht auf Ersatzbestellungen während der laufenden Amtszeit zurück, die nach den extern vorgegebenen, geschlechtsunabhängigen Kriterien erfolgen. Auf den Führungsebenen 1 und 2 standen nicht für alle freigewordenen Stellen geeignete weibliche Kandidaten zur Verfügung.

Mit den vorhandenen Entwicklungs- und Qualifikationsangeboten sowie den in den letzten Jahren ausgebauten Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bestehen ungeachtet der tatsächlich erreichten Quoten sehr gute Voraussetzungen zur Gewinnung von Frauen für Führungspositionen. Dies spiegelt sich in der kontinuierlich steigenden Frauenquote im Innendienst auf den Ebenen 1 bis 3 wider. Auch im Rahmen der Mitarbeiterentwicklung (z.B. Führungsnachwuchskräfte, Trainees, DH-Studenten) wird darauf geachtet, dass der Anteil von Frauen und Männern ausgeglichen ist.

Um die Frauenquote in Führungspositionen weiter zu erhöhen, werden Rahmenbedingungen geschaffen, die Frauen wie Männern zugute kommen. So sollen zukünftig Führungspositionen im Innendienst verstärkt auch in Teilzeit ausgeschrieben werden. Neben den bestehenden flexiblen Arbeitszeiten hat die SV das Angebot an Telearbeit für ihre Mitarbeiter stark ausgeweitet. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Telearbeiter um 30%. Auf diese Weise kann auch beim Arbeitsort eine höhere Flexibilität erreicht werden.

Im Vergleich zum Innendienst ist die Frauenquote in Führungspositionen im Vertrieb geringer. Dies liegt an den besonderen Rahmenbedingungen des Außendienstes, wie z.B. der eingeschränkten Planbarkeit der Arbeitszeit und der Notwendigkeit einer sehr hohen Flexibilität und Mobilität. Zudem wirkt sich das mengenmäßig geringere Potenzial von Frauen auf dem Bewerbermarkt mit der notwendigen Verkaufs- und Führungserfahrung aus. Ungeachtet dieser Ausgangslage besetzt die SV auch im Vertrieb Führungspositionen zunehmend mit Frauen. Darüber hinaus verzeichnet der vertriebliche Talentpool der SV zwischenzeitlich einen respektablen Anteil an Frauen, die ein starkes Potenzial für die künftige Übernahme von Führungspositionen besitzen.

# SCHLUSSERKLÄRUNG AUS DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Nach den Vorschriften des §312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

# JAHRES- ABSCHLUSS

---

43

BILANZ

45

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

47

ANHANG

- 47 Angaben zur Gesellschaft
- 47 Grundsätzliche Rechtsvorschriften
- 47 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 49 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 50 Angaben zur Bilanz
- 55 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 57 Gewinnverwendung
- 57 Nachtragsbericht
- 58 Sonstige Angaben

# BILANZ

## AKTIVA

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €	31.12.2017 Tsd. €
<b>A. KAPITALANLAGEN</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		935.376			935.376
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		40.000			40.000
3. Beteiligungen		7.567			6.155
			982.943		981.531
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		109.087			108.845
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		385.554			320.995
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	113.232				101.494
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	59.491				79.733
		172.723			181.227
			667.364		611.067
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			14.561		11.362
			1.664.869		1.603.959
<b>B. FORDERUNGEN</b>					
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 149 (1.467) Tsd. € an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. €			9.152		5.280
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 131.941 (108.732) Tsd. € an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. €			157.275		140.480
			166.428		145.760
<b>C. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.166		2.503
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			150.075		5.708
			152.241		8.211
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.276		6.001
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			157		137
			6.433		6.138
<b>Summe Aktiva</b>			1.989.970		1.764.068

## PASSIVA

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €	31.12.2017 Tsd. €
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		228.545		228.545
II. Kapitalrücklage		615.297		615.297
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen		189.000		186.000
IV. Bilanzgewinn		35.497		30.517
			<b>1.068.340</b>	<b>1.060.359</b>
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	46.700			36.323
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.054			2.160
		44.646		34.163
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	11.126			7.621
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		11.126		7.621
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	58.942			56.253
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	20.204			19.584
		38.739		36.669
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	201			250
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	28			33
		174		217
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		22.550		25.149
			<b>117.235</b>	<b>103.818</b>
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		497.783		448.048
II. Steuerrückstellungen		57.067		35.418
III. Sonstige Rückstellungen		94.037		85.432
			<b>648.887</b>	<b>568.899</b>
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>				
			<b>42</b>	<b>48</b>
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. € an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. €		7.039		2.659
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 2.928 (2.869) Tsd. € im Rahmen der sozialen Sicherheit: 26 (26) Tsd. € gegenüber verbundenen Unternehmen: 121.952 (209) Tsd. € gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. €		142.097		20.690
			<b>149.136</b>	<b>23.349</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
			<b>6.330</b>	<b>7.596</b>
<b>Summe Passiva</b>			<b>1.989.970</b>	<b>1.764.068</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €	31.12.2017 Tsd. €
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	108.778			97.010
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	28.469			30.005
		80.309		67.005
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-10.377			-9.859
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	106			-2.146
		-10.483		-7.714
			69.826	59.291
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>			195	75
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	34.965			6.827
bb) Anteil der Rückversicherer	17.627			-3.198
		17.338		10.025
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.601			26.005
bb) Anteil der Rückversicherer	619			16.929
		1.982		9.076
			19.320	19.101
<b>4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			-3.505	-3.145
<b>5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			-16	21
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		49.051		41.574
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.215		8.002
			40.836	33.572
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			317	310
<b>8. Zwischensumme</b>			6.059	3.217
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			2.599	1.534
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			8.658	4.751

Fortsetzung auf S. 46

Fortsetzung von S. 45

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €	31.12.2017 Tsd. €
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen	54.844			49.430
davon aus verbundenen Unternehmen: 54.277 (49.287) Tsd. €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	13.260			13.099
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.744 (1.744) Tsd. €				
c) Erträge aus Zuschreibungen	0			216
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	265			108
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	32.316			25.523
		100.685		88.376
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.308			1.037
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.053			70
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	378			47
		2.739		1.154
		97.946		87.222
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>				
		-196		-75
			97.750	87.146
<b>4. Sonstige Erträge</b>				
		625.376		617.100
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>				
		688.285		657.008
			-62.909	-39.909
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				
			43.499	51.989
<b>7. Außerordentliche Aufwendungen / Außerordentliches Ergebnis</b>				
			0	0
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>				
Erstattung von Organgesellschaften	12.028			277
	7.494			-2.703
		4.534		2.980
<b>9. Sonstige Steuern</b>				
		984		1.207
			5.518	4.187
<b>10. Jahresüberschuss</b>				
			37.981	47.802
<b>11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				
			517	215
<b>12. Einstellung in Gewinnrücklagen</b>				
in andere Gewinnrücklagen			3.000	17.500
<b>13. Bilanzgewinn</b>				
			35.497	30.517

# ANHANG

## ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in der Löwentorstraße 65 in 70376 Stuttgart ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 16367 im Handelsregister eingetragen.

## GRUNDSÄTZLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der RechVersV in der zum 31. Dezember 2018 geltenden Fassung aufgestellt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Zur Ermittlung der Zeitwerte wird neben dem Ertragswert auch der Nettoinventarwert herangezogen. Sofern keines der beiden Verfahren zu angemessenen Ergebnissen führt, wird der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden, sofern der Bestand dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. Rücknahmewert nach § 253 Abs. 4 HGB zum Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Sofern der Bestand dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wird er gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 414,7 Mio. Euro. Hiervon entfallen 29,1 Mio. Euro auf Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

sowie 385,6 Mio. Euro auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Der Zeitwert dieser Kapitalanlagen beträgt 436,4 Mio. Euro. Hierin enthalten sind stille Lasten i. H. v. 0,6 Mio. Euro. Ein vorhandenes Agio und Disagio bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere wird ein Durchschnittswert gebildet. Bei ausländischen Wertpapieren wird der sich jeweils aus Wertpapier- und Devisenkurs ergebende Mischkurs zugrunde gelegt.

Strukturierte Produkte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Der Zeitwert der Investmentanteile wird mit den zum Abschlussstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt. Festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Börsenkursen des letzten dem Abschlussstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet. Zur Bewertung von nicht börsennotierten Papieren wird der Börsenkurs vergleichbarer börsennotierter Wertpapiere herangezogen bzw. der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte zum Bilanzstichtag wurden mit der Barwertmethode unter Verwendung laufzeitkongruenter Zinssätze, gegebenenfalls angepasst um emittentengruppenbezogene Spreads, ermittelt.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgt zu den Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Nach § 6 Abs. 2a EStG werden **bewegliche abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens** mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 250 Euro netto bis zu 1.000 Euro netto (bis 31.12.2017: 150 Euro netto bis 1.000 Euro netto) in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt. Dieser Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Durch Veräußerungen, Entnahmen oder Wertminderungen wird der Wert des Sammelpostens nicht beeinflusst.

**Sonstige Aktivposten** werden mit den Nominalwerten, gegebenenfalls vermindert um Absetzungen von einzeln oder pauschal ermittelten Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden nach §250 HGB bilanziert.

Die **Beitragsüberträge** beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden im Wesentlichen nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet. Sofern keine Abrechnungen vorlagen, wird aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile werden nach dem BMF-Erlass vom 30. April 1974 abgesetzt.

Die **Deckungsrückstellung** beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft wird nach den Aufgaben der Vorversicherer eingestellt. Sofern keine Abrechnungen vorliegen, wird aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet. Sofern keine Abrechnungen vorliegen, wird aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt. In Einzelfällen werden die Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten erhöht.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** werden nach §341h Abs. 1 HGB und §§29, 30 RechVersV sowie den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Pensionsrückstellungen sind gemäß §253 Abs. 1 HGB mit dem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags werden zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt. Die Rückstellungen werden i. S. d. §253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich aus einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Ermittlung der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen ist in der Rückstellungsabzinsungsverordnung geregelt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß §253 Abs. 2 HGB mit einem Durchschnittszinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, berechnet (3,21 %). Zusätzlich wurde die Berechnung personenindividuell mit dem analogen 7-Jahresdurchschnittszinssatz (2,32 %) ermittelt, um den Unterschiedsbetrag gemäß §253 Abs. 6 HGB zu bestimmen. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt 96,9 Mio. Euro.

Die Auswirkung der Veränderung des Rechnungszinssatzes wird im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Es wurden folgende Parameter verwendet:

	31.12.2018 in %	31.12.2017 in %
Rechnungszins	3,21**	3,68*
Gehaltstrend	2,50	2,50
Rententrend	2,00	2,00
Rententrend der Sozialversicherung	1,00	1,00

\* Zinssatz zum 31.10.2017, weiterentwickelt bis zum 31.12.2017

\*\* Zinssatz zum 31.10.2018, weiterentwickelt bis zum 31.12.2018

Zudem wurden altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Bewertung des **Deckungsvermögens** entspricht bei der Pensionsrentenversicherung und der Rückdeckungsversicherung für Ansprüche aus Entgeltumwandlung der Höhe der Deckungsrückstellung bei der SVL. Die Vermögensgegenstände der Pensionskasse werden mit dem Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die Zinserträge und die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Für die Ermittlung dieser Erträge wurden folgende Parameter verwendet:

	31.12.2018 in %	31.12.2017 in %
Pensionsrentenversicherung	4,0 %	4,0 %
Rückdeckungsversicherung	2,49 % /	2,57 % /
– Entgeltumwandlung –	2,07 %	2,11 %

Die Bewertung der **Rückstellungen für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** erfolgt nach dem Barwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurde ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 2,32 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und ein Gehaltstrend von 2,5 % verwendet. Die Bewertung erfolgt gemäß der Stellungnahme des IDW RS HFA 3 vom 19. Juni 2013.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** erfolgte gemäß Individualvertrag als Zeitrente bis zum Erreichen des Pensionierungsalters. Es wurde ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 2,32 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und ein Gehaltstrend von 2,5 % verwendet.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und für Anwartschaften auf Beihilfe** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Bei der **Rückstellung für Beihilfezuwendungen** wird für **Rentner** der versicherungsmathematische Barwert der laufenden Leistungen angesetzt.

Des Weiteren wurde bei der Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen und der Rückstellung für Beihilfezuwendungen ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 2,32 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und die Fluktuationswahrscheinlichkeit wie bei der Pensionsrückstellung angesetzt. Bei der Rückstellung für Beihilfezuwendungen wurde ein Kostentrend für die medizinische Versorgung i. H. v. 3,0 % eingerechnet.

Durch die Anwendung der neuen Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck entstand ein einmaliger Effekt von insgesamt 6,4 Mio. Euro.

Die anderen **Sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet und bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Als Kostensteigerung wird bei den Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und den Datenzugriff der Finanzverwaltung eine Inflationsrate von 2,0 % berücksichtigt.

**Andere Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** (Passiva) werden Einnahmen aus vertraglich vereinbarten Risikozuschlägen im Rahmen der Übernahme der Pensionsverpflichtungen von der SVG ausgewiesen. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird über die voraussichtliche Realisationsdauer des Risikos gleichmäßig verteilt.

Das in **Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** wird phasengleich bilanziert. Die bis zum Jahresende noch nicht vorliegenden Abrechnungen werden geschätzt und in den Jahresabschluss einbezogen. In die Schätzung fließen die Erfahrungen aus der Vergangenheit und die Annahmen über die zukünftige Entwicklung ein. Sobald die Abrechnungen im Folgejahr vorliegen, erfolgt der True-up. Die Schätzabweichungen des Vorjahres gehen somit in das Ergebnis der Berichtsperiode ein.

---

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

---

Gegenüber Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen i. H. v. 1.949 Tsd. Euro.

Aus der Zeichnung von Investmentanteilen ergaben sich Abnahmeverpflichtungen i. H. v. 14 Tsd. Euro.

Die Haftung der Gesellschaft als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, ist auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil i. H. v. 2.041 Tsd. Euro begrenzt.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die Gesellschaft für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Zur Sicherung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen mit Arbeitnehmern des SV Konzerns hat die Gesellschaft ein Wertpapierdepot im Nominalwert von 19.000 Tsd. Euro (Vj. 17.000 Tsd. Euro) verpfändet.

Zwischen der SVH und der SVL sowie der SV Informatik besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

## ANGABEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A.I. BIS A.II.  
IM GESCHÄFTSJAHR 2018

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	935.376	0	0	0	0	0	935.376
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	40.000	0	0	0	0	0	40.000
3. Beteiligungen	6.155	1.514	0	101	0	0	7.567
4. Summe A. I.	981.531	1.514	0	101	0	0	982.943
<b>A. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	108.845	146.517	0	145.222	0	1.053	109.087
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	320.995	71.388	0	6.829	0	0	385.554
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	101.494	40.111	0	28.373	0	0	113.232
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	79.733	28	0	20.271	0	0	59.491
4. Summe A. II.	611.067	258.045	0	200.695	0	1.053	667.364
<b>Insgesamt</b>	<b>1.592.598</b>	<b>259.559</b>	<b>0</b>	<b>200.796</b>	<b>0</b>	<b>1.053</b>	<b>1.650.307</b>

Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB i. H. v. 1.053 Tsd. Euro vorgenommen.

**VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND  
BETEILIGUNGEN  
(ANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB)**

	Anteil in %	Anteilsbesitz gehalten von	Geschäftsjahr	Eigenkapital <sup>1)</sup> Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>					
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart	99,99	SVH	2018	207.225	0
SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart	98,68	SVH	2018	827.151	54.346
ecosenergy Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Wertheim	60,00 40,00	SVL SVG	2018	29.491	2.675
HNT-Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	75,00 25,00	SVG SVL	2017	368	-296
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Stuttgart	66,67 33,33	SVL SVG	2018	7.955	1.113
Neue Mainzer Straße 52–58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Hochhaus KG, Stuttgart	66,67 33,33	SVG SVL	2018	22.181	423
SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart	100,00	SVH	2017	156	12
SV Beteiligungs- und Grundbesitzgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	SVL	2018	70.310	503
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	66,67 33,33	SVL SVG	2018	21.302	1.190
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	100,00	SVG	2018	17.555	1.469
SV Informatik GmbH, Mannheim	100,00	SVH	2018	6.251	0
SV Kapitalanlage- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	SVL	2018	231	109
SV-Kommunal-GmbH, Erfurt	100,00	SVG	2017	169	-60
SVG Beteiligungs- und Immobilien-GmbH, Stuttgart	100,00	SVG	2018	44	-1
SV-LuxInvest S.à r.l., Luxemburg	100,00	SVH	2017	12	0
SVG-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVG SV-LuxInvest S.à r.l.	2017	156.896	8.887
SVL-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVL SV-LuxInvest S.à r.l.	2017	775.333	40.936
SV-Lux Real Estate S.à r.l., Luxemburg	100,00	SVH	2017	13	0
SVG-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVG SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l.	2017	189.642	11.929
SVL-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVL SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l.	2017	704.471	37.914
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH, Stuttgart	94,14	SVH	2018	422	23
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München	55,00	SVH	2017	39.884	1.016
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,00	SVG	2017	659	102
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,00	SVG	2017	113	-29

Fortsetzung auf S. 52

Fortsetzung von S. 51

	Anteil in %	Anteilsbesitz gehalten von	Geschäftsjahr	Eigenkapital <sup>1</sup> Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
<b>2. Beteiligungen</b>					
Grundstücksverwaltungsgesellschaft LBBW IM / SVL GbR, Mannheim	50,00	SVL	2017	51	-64
Helaba-Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	50,00	SVG	2017	716	344
Adveq Europe III Erste GmbH, Frankfurt am Main	37,04 12,35	SVL SVG-LuxInvest	2017	22.558	-253
BW Global Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	49,00	SVG	2017	60	-20
MRH TROWE Global Versicherungsmakler GmbH, Frankfurt am Main	49,00	SVG	2017	83	-17
S. V. Holding AG, Dresden	49,00	BSÖ	2017	87.915	3.174
Infrastruktur Tauberlandpark GmbH & Co. KG, Röthenbach an der Pegnitz	46,09	ecosenergy	2017	2.009	-315
Adveq Europe III Zweite GmbH, Frankfurt am Main	45,45	SVL	2017	18.327	-205
Adveq Technology V GmbH, Frankfurt am Main	43,69	SVL	2017	54.499	10.645
HSBC Trinkaus M4 Beteiligungs GmbH & Co. KG (Montagu 4), Düsseldorf	31,92 10,64	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2017	25.520	5.491
DIF Infrastructure IV Feeder Germany B.V., BH	22,22 11,11	SVG-LuxInvest SVH	2017	40.090	4.390
Residenz-Hotel-Tagungszentrum Kassel GmbH & Co. Investitions KG, Kassel	30,30	SVG	2017	1.807	961
Löwentor Stuttgart Projekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	30,00	SVL	2017	4.235	-234
Private Equity Capital Germany SeCS SICAR, Luxemburg	25,00 4,17	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2017	385.715	6.536
UBB Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	29,00	SVL	2017	1.193	842
Adveq Opportunity I GmbH, Frankfurt am Main	28,74	SVL	2017	19.567	-2.833
Adveq Asia I GmbH, Frankfurt am Main	28,04	SVL	2017	26.452	440
KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	28,00	SVG	2017	121	24.348
Adveq Technology IV Zweite GmbH, Frankfurt am Main	26,09	SVL	2017	22.448	-1.752
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	12,50 12,50	SVG SVL	2017	511	0
VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Stuttgart	25,00	SVL	2017	1.384	-612
CROWN PREMIUM Private Equity III SICAV, Luxemburg	17,84 3,34	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2017	99.220	3.161
B&S Select 2008 GmbH & Co. KG, München	16,03 4,01	SVL SVG	2017	69.153	11.969
ILLUSTRA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs KG, Pullach	10,00 10,00	SVL SVG	2017	11.876	489
YIELCO Special Situations Europe GmbH & Co. KG, München	13,33 6,67	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2017	18.400	-202
APEP Dachfonds GmbH & Co. KG, München	13,36 2,43	SVL SVG	2017	254.921	84.767
B&S Select 2006 GmbH & Co. KG, München	10,38 5,19	SVL SVG	2017	54.599	13.761
Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft, München	11,18	SVL	2017	319.107	46.840
Renewable Income Europe, Dublin	0,77 1,54 4,62	SVH SVG-LuxInvest SVL-LuxInvest	2017	199.502	946
Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München	2,06	SVG	2017	334.145	13.123
ICG Europe Fund VI Feeder Limited Partnership, St. Helier	0,72 0,24	SVL SVG	2017	723.643	148.316

<sup>1</sup> Eigenkapital gemäß Ausweis auf der Passivseite der Bilanz

## ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Reserven Tsd. €
<b>A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	935.376	1.265.638	330.262
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	40.000	41.212	1.212
3. Beteiligungen	7.567	7.626	58
<b>A. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109.087	109.330	243
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	385.554	407.014	21.460
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	113.232	118.455	5.223
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	59.491	62.714	3.223
<b>Insgesamt</b>	<b>1.650.307</b>	<b>2.011.990</b>	<b>361.682</b>

Bei den Finanzinstrumenten des Anlagevermögens wurden Abschreibungen aufgrund von nicht andauernden Wertminderungen i. H. v. 1.750 Tsd. Euro gem. § 285 Nr. 18 HGB nicht vorgenommen. Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 62.045 Tsd. Euro, der Zeitwert 60.295 Tsd. Euro.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen handelt es sich um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Endfälligkeit auszugehen ist.

ANGABEN ZU ANTEILEN ODER  
ANLAGEAKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN  
GEMÄSS § 285 NR. 26 HGB

Fondskategorie / Anlageziel	Buchwert Tsd. €	Anteilswert Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Ausschüttung im Geschäftsjahr Tsd. €	Gründe für unterlassene Abschreibung § 253 Abs. 3 S. 6 HGB	Beschränkung im Hinblick auf eine tägliche Rückgabe
Immobilienfonds	9.986	10.229	0	243	258		sechsmontatige Rückgabefrist, Rücknahmeaussetzung bei außergewöhnl. Umständen
<b>Insgesamt</b>	<b>9.986</b>	<b>10.229</b>	<b>0</b>	<b>243</b>	<b>258</b>		

## ABRECHNUNGSFORDERUNGEN

Diese beinhalten noch offene Abrechnungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Abrechnungsforderungen von 149 Tsd. Euro (Vj. 1.467 Tsd. Euro) und gegenüber sonstigen Unternehmen von 9.003 Tsd. Euro (Vj. 3.813 Tsd. Euro).

## SONSTIGE FORDERUNGEN

Hierin sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit 131.941 Tsd. Euro (Vj. 108.732 Tsd. Euro), Forderungen aus Steuern mit 15.307 Tsd. Euro (Vj. 21.421 Tsd. Euro) sowie Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern aus dem für andere Unternehmen vermittelten Geschäft mit 2.505 Tsd. Euro (Vj. 3.749 Tsd. Euro) enthalten.

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN (AKTIVA)

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält u. a.:

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Abgegrenzte Zinsen	6.276	6.001

## EINGEFORDERTES KAPITAL

Das eingeforderte Kapital ist in 430.166 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und wird zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	Anzahl Aktien	Anteil %
Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH	272.274	63,3
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	142.103	33,0
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	15.789	3,7
	<b>430.166</b>	<b>100,0</b>

## ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	186.000
Einstellung aus dem Jahresergebnis 2018	3.000
Stand 31.12.2018	189.000

## RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN (ANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 25 HGB)

	Buchwert Tsd. €	Anschaffungs- kosten Tsd. €
Erfüllungsbetrag aus erdienten Ansprüchen zum 31.12.2018	665.186	
Verrechnungsfähiges Deckungs- vermögen zum 31.12.2018	167.403	167.508
davon aus Versicherungsverträgen	161.652	161.652
davon aus Sonstigen*	5.751	5.856
<b>Saldierter Ausweis in der Bilanz</b>	<b>497.783</b>	
Erfüllungsbetrag aus erdienten Ansprüchen zum 31.12.2017	612.839	
Verrechnungsfähiges Deckungs- vermögen zum 31.12.2017	164.792	165.065
davon aus Versicherungsverträgen	158.945	158.945
davon aus Sonstigen*	5.847	6.120
<b>Saldierter Ausweis in der Bilanz</b>	<b>448.047</b>	

\* Zeitwert

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung	62.228	42.100
Veränderung des Deckungsvermögens	2.566	2.736
<b>Saldierter Ausweis im sonstigen Aufwand</b>	<b>59.662</b>	<b>39.364</b>

**STEUERRÜCKSTELLUNGEN /  
SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Steuer	57.067	35.418
Provisionen aus dem für andere Unternehmen vermittelten Geschäft	41.203	37.352
Altersteilzeit	14.103	14.479
Beihilfezuwendungen	10.298	9.002
Zinsen § 233a AO	6.520	4.792
Tantieme / Erfolgsbeteiligung	4.828	4.931
Urlaubs- / Gleitzeitguthaben	4.417	4.524
Jubiläumsaufwendungen	3.949	3.876
Sozialplan	2.694	2.530
Lieferung und Leistung	1.511	1.251
Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	759	748
Sonstige	3.756	1.948

**SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Hierin sind u. a. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, die aufgrund des Cash-Pooling entstanden sind. Die Sonstigen Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN  
(PASSIVA)**

Hierbei handelt es sich um den Risikozuschlag aus dem Schuldbeitritt zu den Pensionsverpflichtungen der SVG.

**ANGABEN ZUR GEWINN- UND  
VERLUSTRECHNUNG****GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE**

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Schaden- und Unfall- versicherungsgeschäft	84.417	75.837
Lebensversicherungsgeschäft	24.361	21.173
	<b>108.778</b>	<b>97.010</b>

**SONSTIGE ERTRÄGE**

In den Sonstigen Erträgen sind Provisionen i. H. v. 318.558 Tsd. Euro (Vj. 315.786 Tsd. Euro), Erträge aus sonstigen Dienstleistungen i. H. v. 299.862 Tsd. Euro (Vj. 292.679 Tsd. Euro) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung i. H. v. 76 Tsd. Euro (Vj. 343 Tsd. Euro) enthalten.

**SONSTIGE AUFWENDUNGEN**

In den Sonstigen Aufwendungen sind Provisionen i. H. v. 311.178 Tsd. Euro (Vj. 310.271 Tsd. Euro), Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen i. H. v. 288.828 Tsd. Euro (Vj. 280.022 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i. H. v. 182 Tsd. Euro (Vj. 23 Tsd. Euro) enthalten.

Außerdem sind Zinsaufwände aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen i. H. v. 64.319 Tsd. Euro (Vj. 44.127 Tsd. Euro) enthalten.

## PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONAL-AUFWENDUNGEN

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	9.531	8.443
3. Löhne und Gehälter	108.007	107.476
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	22.734	22.315
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7.104	9.335
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>147.375</b>	<b>147.570</b>

## STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Steueraufwand i. H. v. insgesamt 4.534 Tsd. Euro (Vj. 2.980 Tsd. Euro). Auf Steuern des Geschäftsjahres entfiel dabei ein Steueraufwand i. H. v. 3.495 Tsd. Euro. Für Vorjahressteuern wurde ein Steueraufwand i. H. v. 1.039 Tsd. Euro erfasst.

### LATENTE STEUERN

Auf die Bilanzierung von latenten Steuern wurde verzichtet, da die zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Differenzen insgesamt zu einem Überhang an aktiven latenten Steuern führen.

Aktive latente Steuern sind in folgenden Positionen vorhanden:

- Anteile an Investmentvermögen
- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Sonstige Ausleihungen
- Sonstige Vermögensgegenstände
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Altersteilzeitrückstellung
- Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen
- Beihilferückstellung
- Rückstellungen für Sozialplan
- Rückstellungen für Tantiemen
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Positionen „Anteile an verbundenen Unternehmen“, „Forderungen an verbundene Unternehmen“ und „steuerbilanzielle Rücklagen“ bestehen Abweichungen, die zu passiven latenten Steuern führen.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wird grundsätzlich ein Steuersatz von 30,99% verwendet.

Die SVL ist seit dem Jahr 2009 ertragsteuerliche Organgesellschaft der SVH. Die SV Informatik ist seit dem Jahr 2012 ertragsteuerliche Organgesellschaft der SVH. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei der SVL und der SV Informatik zum 31. Dezember 2018 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der SVH berücksichtigt.

Aus der SVL sind in folgenden Positionen zusätzlich aktive latente Steuern vorhanden:

- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Beteiligungen
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Sonstige Ausleihungen
- Sonstige Forderungen
- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen

Bei der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ bestehen Abweichungen, die zusätzlich zu einer passiven latenten Steuer bei der SVL führen.

Bei der SV Informatik bestehen bei folgenden Positionen Differenzen, die zu aktiven latenten Steuern führen:

- Anteile an Investmentvermögen
- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen

Abweichungen, die zu einer passiven latenten Steuer führen, bestehen nicht.

## GEWINNVERWENDUNG

	Tsd. €
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>37.981</b>
<b>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>517</b>
<b>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</b>	<b>3.000</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>35.497</b>

Wir schlagen folgende Gewinnverwendung vor:

	Tsd. €
<b>a) Ausschüttung einer Dividende von rund 81,36 Euro je Stückaktie</b>	<b>35.000</b>
<b>b) Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>497</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>35.497</b>

## NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

---

## SONSTIGE ANGABEN

---

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 1.331 Innendienst-Mitarbeiter (davon 91 Auszubildende) und 692 Außendienst-Mitarbeiter angestellt. Darüber hinaus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 44 Beamte und Angestellte der Länder Baden-Württemberg und Hessen sowie der Stadt Stuttgart im Innendienst beschäftigt.

Die von der Gesellschaft gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen 3.334 Tsd. Euro (Vj. 3.326 Tsd. Euro). Sie betrafen auch die vom Vorstand in Personalunion geführten verbundenen Unternehmen. Die Belastung dieser Unternehmen erfolgt über Dienstleistungsverrechnung. Frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen haben von der Gesellschaft 1.377 Tsd. Euro (Vj. 1.270 Tsd. Euro) erhalten. Für sie bestehen noch Pensionsrückstellungen i. H. v. 40.010 Tsd. Euro (Vj. 34.205 Tsd. Euro).

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 299 Tsd. Euro (Vj. 294 Tsd. Euro).

Am Jahresende bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder.

Die Vergütungen an die Beiräte betragen im Geschäftsjahr 156 Tsd. Euro (Vj. 157 Tsd. Euro).

Vorstand, Aufsichtsrat und Beiräte sind auf den Seiten 5 ff. aufgeführt.

Auf die Angabe der Abschlussprüferhonorare nach §285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die Gesellschaft einen HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und diese Angabe dort vorgenommen wird.

Stuttgart, 18. Februar 2019

SV SparkassenVersicherung  
Holding Aktiengesellschaft

Dr. Andreas Jahn

Dr. Klaus Zehner

Dr. Stefan Korbach

Roland Oppermann

Markus Reinhard

Dr. Thorsten Wittmann

# WEITERE INFORMATIONEN

---

60

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES  
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

65

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die auf der Seite 40 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGS- SACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **BEWERTUNG DER ANTEILE AN DEM VERBUNDENEN UNTERNEHMEN SV SPARKASSENVERSICHERUNG LEBENS- VERSICHERUNG AG, STUTTGART**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 47. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 29 bis 32 enthalten.

### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 935.376 aus (rd. 47,0% der Bilanzsumme).

Die Ermittlung der Werthaltigkeit der Anteile an dem verbundenen Unternehmen SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart, ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Die bedeutsamsten Annahmen sind die Planungsprämissen zu den erwarteten Erträgen (z.B. Beiträge und Zinsüberschüsse) und Aufwendungen (z.B. für Leistungen und Versicherungsbetrieb) sowie die zur Diskontierung verwendeten Kapitalisierungszinsen.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen leiten sich aus den Barwerten der zukünftig ausschüttungsfähigen Beträge ab. Basis der Ermittlung der zukünftig ausschüttungsfähigen Erträge ist eine Planungsrechnung. Der angesetzte Diskontierungssatz errechnet sich auf der Grundlage des risikolosen Basiszinseszinses zuzüglich einer Marktrisikoprämie, eines Betafaktors und eines Wachstumsabschlags.

Das Risiko für den Abschluss besteht in einer Über- oder Unterbewertung der Anteile an der SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart, infolge einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Bewertungsparameter und Planungsrechnungen.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Bewertung der Anteile an der SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart, haben wir als Teil des Prüfungsteams Bewertungsspezialisten und Aktuarien eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Angemessenheit der Annahmen und Ermessensentscheidungen, der in die Bewertung einfließenden Planungsrechnungen durch Abgleich der Angaben mit den aktuellen Planungen aus der vom Aufsichtsrat gebilligten Drei-Jahresplanung sowie

durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen geprüft und mit der Gesellschaft erörtert. Erhaltene Erläuterungen und Unterlagen haben wir gewürdigt.

- Wir haben die bei der Bestimmung des Diskontierungssatzes verwendeten Parameter und die Einhaltung der Anforderungen des IDW Fachausschusses geprüft.
- Wir haben die Berechnungsmethode zur Ermittlung der Zeitwerte verprobt.
- Die Planungstreu haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

### **Unsere Schlussfolgerungen**

Die Bewertung der Anteile an der SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart, ist insgesamt angemessen. Die Berechnungsparameter sind insgesamt angemessen und wurden ausgewogen verwendet.

## **SONSTIGE INFORMATIONEN**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-AprVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

---

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

---

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 3. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden im Juni 2018 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-AprVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Tax Compliance Management Systems
- Erstellung betrieblicher Steuererklärungen
- Steuerliche Würdigung von und Beratung zu Einzel-sachverhalten aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft einschließlich Beratung zum Investmentsteuer-gesetz
- Projektbegleitende IT-Prüfung der Anpassung von Non-Unicode-Schnittstellen

---

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

---

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist  
Roland Hansen.

Stuttgart, den 11. April 2019

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hansen  
Wirtschaftsprüfer

gez. Sommer  
Wirtschaftsprüferin

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Neben der laufenden Überwachung der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat hat der Vorstand diesen in den Sitzungen über die Geschäftslage im Jahr 2018 informiert. Dabei wurden grundsätzliche Fragen und wichtige Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Unter anderem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung der unternehmensseitigen Solvabilitätsübersicht nach Solvency II sowie mit der Arbeit der Schlüsselfunktionen Interne Revision, Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion und Compliance, die in 2018 im Aufsichtsrat erneut berichtet haben. Weitere Themen waren das anhaltende Niedrigzinsniveau und dessen Auswirkungen auf die Kapitalanlagen und die Geschäftspolitik des Unternehmens. Der Vorstand hat die konzern-eigene, weiterentwickelte IT- und Digitalisierungsstrategie und die neue strategische Ausrichtung auf die SV TopThemen vorgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht zu den Vergütungssystemen der SV und den Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns zur Kenntnis genommen. Es wurden Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse eingeführt. Auf personeller Ebene wurde der Vorstandsvorsitzende, Herr Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, in den Ruhestand verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat als neuen Vorstandsvorsitzenden den bisherigen Vertriebsvorstand, Herrn Dr. Andreas Jahn, bestellt und die Position des Vertriebsvorstands mit Herrn Markus Reinhard nachbesetzt. Der Aufsichtsrat hat auch in 2018 eine Selbsteinschätzung seiner Kenntnisse und Fähigkeiten vorgenommen.

Nach Prüfung der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Stuttgart, den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats lag der Bericht der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses vor. Er wurde in der Aufsichtsratssitzung am 12. April 2019 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Die Ausführungen der KPMG sowie der Prüfungsbericht wurden zur Kenntnis genommen. Zu dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer wurden keine Feststellungen getroffen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018, der Lagebericht des Vorstands und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Im Aufsichtsrat wurde zudem die gemäß §§ 74 bis 87 VAG aufgestellte und gemäß § 35 Abs. 2 VAG geprüfte Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2018 sowie der diesbezügliche Prüfungsbericht der KPMG behandelt.

Weiterhin wurden dem Aufsichtsrat der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie der hierzu von der KPMG gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2018 vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Aufsichtsrat ohne Einwendungen geprüft. Er hat von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Zu dem Ergebnis der Berichtsprüfung durch den Abschlussprüfer wurden ebenfalls keine Feststellungen getroffen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Die zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sowie der angewandten Schutzmaßnahmen im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 28. November 2016 genehmigte Liste der erlaubten Nichtprüfungsleistungen gemäß Art. 5 Abs. 4 der EU-VO wurde im Geschäftsjahr 2018 nicht erweitert. Die Konformität der erbrachten Nichtprüfungsleistungen mit den genehmigten Leistungen sowie die Einhaltung der Honorargrenzen gemäß Art. 4 Abs. 2 der EU-VO wurden im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 12. April 2019 geprüft und bestätigt.

Stuttgart, im April 2019

Der Aufsichtsrat

Peter Schneider  
Vorsitzender

# SONSTIGES

---

67

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

68

IMPRESSUM

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn
bAV	betriebliche Altersversorgung
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BSÖ	BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München
CANCOM	CANCOM GmbH, Jettingen-Scheppach
DEKRA	Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein
e. V.	eingetragener Verein
EStG	Einkommensteuergesetz
EU-DSGVO	EU-Datenschutz-Grundverordnung
EZB	Europäische Zentralbank
FI-TS	Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft
HGB	Handelsgesetzbuch
IDD	Insurance Distribution Directive
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IT	Informationstechnik
KPMG	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
ÖRAG	ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
RICOH	RICOH Deutschland GmbH, Hannover
RSR	Regelmäßiger aufsichtlicher Bericht (engl. Regular Supervisory Report)
SFCR	Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (engl. Solvency and Financial Condition Report)
SIZ GmbH	SIZ Service GmbH, Bonn
SV	Unternehmensgruppe der SV Sparkassenversicherung
SV bAV Consulting	SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart
SV Informatik	SV Informatik GmbH, Mannheim
SV Pensionskasse	Pensionskasse der SV Lebensversicherung AG VVaG, Stuttgart
SVG	SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVH	SV Sparkassenversicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVL	SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
Tsd.	Tausend
UKV	UKV - Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
USD / US-Dollar	United States Dollar
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen
Vj.	Vorjahr

# IMPRESSUM

## Herausgeber

SV SparkassenVersicherung  
Löwentorstraße 65  
D-70376 Stuttgart

Telefon 0711 898 - 0  
Telefax 0711 898 - 1870

## Verantwortlich

Rechnungswesen

## Konzeption, Artdirection und Realisation

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz  
[www.mpm.de](http://www.mpm.de)

## Bildnachweis

Titelmotiv: Residenzschloss Ludwigsburg,  
Baden-Württemberg);  
Fotografin: Sylvia Knittel